MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

431 (17.9.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-105534

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: Tägliche Ausgabe 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch der Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg. Nur Sonntags-Ausgabe 20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate ... 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 8021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341 „ Redaktion: Nr. 377 „ Expedition: Nr. 218 „ Filiale: Nr. 815

Nr. 431. Donnerstag, 17. September 1903. (Mittagblatt.)

Unser Artikel über die bad. Eisenbahnpolitik

hat nervöse Leute in Karlsruhe noch nervöser gemacht. Die Frucht dieser Aufregung ist eine spaltenlange Zuschrift an die Allgemeine Zeitung, zu deren Kennzeichnung folgender Auszug genügen möge:

Was eigentlich bei dem freundnachbarlichen Verhältnis der beiden Regierungen selbstverständlich ist, soll hier zur Beruhigung besorgter Gemüter gleich konstatiert werden, daß diese ganze Auslassung nichts als die verunglückte Ferienarbeit eines Privatpolitikers darstellt, der sich alte Marktweisheit auf seine Art zurecht gemacht hat, und daß vor allem auch die badische Regierung, wie wir bestimmt wissen, zur Zeit nicht im entferntesten daran denkt, im Verhältnis der badischen Bahnen zu anderen Eisenbahnverwaltungen eine Aenderung eintreten zu lassen. Die reichseinheitliche Regelung des deutschen Eisenbahnverkehrs ist ein zu schönes Ideal, als daß seine Verwirklichung jetzt noch möglich schiene. Daß aber in absehbarer Zeit — ob das in 20 oder 30 Jahren sein wird, tut nichts zur Sache — trotzdem die eisenbahnwirtschaftlichen Verhältnisse auf eine größere Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens in Deutschland hindrängen und hierfür zuguterletzt der Weg der Vereinbarung mit Preußen gesucht werden muß, ist eine ebenso alte und oft erörterte Tatsache. . . . . Der beste Beweis, wie fern der Artikelschreiber des Mannheimer Blattes den wirklichen Verhältnissen steht, geht aber schon daraus hervor, daß die Voraussetzung für seine Mitteilungen, wonach die bevorstehende Abschaffung der Kilometerhefte bald schon Baden zur Einführung der 4. Wagenklasse und zur Eisenbahngemeinschaft mit Preußen drängen, vollständig den Tatsachen widerspricht, und damit ihre Ankündigung überhaupt aus der Luft gegriffen erscheint. Es gibt wenig Einrichtungen auf dem Eisenbahngebiet, in deren Schätzung Regierung und Publikum in Baden so einig sind, als in der Bewertung der Vorzüge des Kilometerheftes. Man denkt deshalb auch nicht im allermindesten daran, die Einrichtung fallen zu lassen. Sollte in späteren Zeiten eine so sehnlich erwünschte Tarifeinheit der deutschen Eisenbahnen lediglich an dem Fortbestehen der Kilometerhefte zu scheitern drohen, so würde man ja wohl am Ende auch in Baden mit einem solchen Opfer zu rechnen haben. Aber bis dahin — und das wird wohl noch eine zeitlang dauern — bleiben die Kilometerhefte mit Recht eine von Regierung und Publikum gleich gehütete glückliche Errungenschaft.

Die Schreibart ist echt; denn der Offiziosus, der etwas berichtigt, wird im Vollgefühl seiner erbettelten Weisheit gegen gewöhnliche Sterbliche regelmäßig grob. Davon machen die „Disziplinierten" der „Allgemeinen Zeitung" auch keine Ausnahme. Zur Sache selbst geben wir unserm Gewährsmann das Wort, der uns folgendes schreibt:

× Karlsruhe, 16. Sept.

In der Münchener „Allgem. Ztg." wird unsere Notiz über die „Eisenbahntarifreform" der Großh. Bad. Generaldirektion „dementiert". Wir halten positiv aufrecht, was wir behauptet haben. Ob die Regierung „zur Zeit" nicht an Abschaffung des Kilometerheftes denkt; ob sie die IV. Kl. „zur Zeit" nicht einführen will; ob sie sich an „Preußen" anschließen will — das steht nicht in Frage, sondern: was die Regierung über kurz oder lang tun muß, gezwungen durch die Verhältnisse. Bekanntlich steht in Elsaß-Lothringen die Einführung der IV. Kl. nicht mehr in weiter Ferne; bekanntlich wird in Württemberg von Jahr zu Jahr die Strömung zur Finanzgemeinschaft mit Preußen stärker, die Abneigung gegen die IV. Kl. schwächer; und die Pfalzbahnen sind von der Gnade und Ungnade Preußens abhängig, oder können es nach ihrer Verstaatlichung werden. Auch in der Pfalz besteht eine Strömung auf „Anschluß" an eine größere Eisenbahnverwaltung, die für bessere Eisenbahnverbindungen mit dem Reichsland sorgt. Mit der Main-Neckarbahn steht Preußen schon mit einem Fuß in Baden — — also: was die badische Eisenbahnverwaltung tun „will" „zur Zeit" und „in Zukunft", ist wirklich nebensächlich. Ueberhaupt sind die Begriffe „zur Zeit" und „in Zukunft" sehr dehnbar. In den Blättern lesen wir übrigens:

Mannheim, 14. Sept. Ein weiterer Schritt zur Verpreußung unserer Eisenbahnen steht bevor. Wie die „Frkf. Ztg." von unterrichteter Seite erfährt, ist die Einführung der vierten Wagenklasse zwischen Frankfurt a. M.—Mannheim über die Linie der früheren Main-Neckarbahn nicht vor dem 1. April 1904 zu erwarten. Die badischen Staatseisenbahnen, welche mit der Strecke Mannheim—Friedrichsfeld hier in Betracht kommen, hatten sich bisher ablehnend gegen die 4. Wagenklasse verhalten. Die neueren Verhandlungen lassen jedoch darauf schließen, daß die badische Verwaltung auch in diesem Punkte nachgibt und es wahrscheinlich zu einem Uebereinkommen führen wird. Gute Nacht, Kilometerheft!

Die Offiziösen werden gut tun, wenn sie sich „nur halb so wild" gebärden. Schon manchmal „fiel ein Reif in Frühlingsnacht" . . . .

Der neue Weltrekord für Reisen nach Amerika.

Der Hamburger Schnelldampfer Deutschland hat am 8. September die schnellste und zugleich die kürzeste Fahrt, die jemals vom Kanal nach Amerika gemacht worden ist, vollendet. Er hat zur Ueberfahrt vom Cherbourger Molenkopf bis zum Sandy-Hook-Feuerschiff 5 Tage, 11 Stunden und 54 Minuten Chronometerzeit gebraucht, und da er Etmale (Tagesleistungen) von 417, 571, 578, 570, 583 und 835 Meilen gehabt hat, so stellt sich seine Durchschnittsgeschwindigkeit pro Stunde auf der 3054 Seemeilen langen Fahrt auf 23,15 Seemeilen. Die bisher beste Leistung der Deutschland betrug westwärts 23,07 Meilen pro Stunde, während der schnellste der Bremer Schnelldampfer mit 23 09 Seemeilen pro Stunde jetzt ebenfalls überholt ist. Dessen beste Ueberfahrtszeit ist zwar nur um 3 Minuten überholt worden, doch muß man dabei seine um 7 Meilen kürzere Fahrstrecke (3047 Seemeilen) in Berücksichtigung ziehen. Infolge von Stromversetzungen, Wind- und Wetterverhältnissen und mangelnder Observationsgelegenheit bei trübem, sonnenlosem Wetter kommen derartige Abweichungen der Routen bei jedem Schiffe vor. Unter Berücksichtigung dieser Differenz hat die Deutschland die Fahrzeit für die gleiche Strecke (3047 Seemeilen) jetzt um ca. 20 Minuten verkürzt.

Die neue Leistung ist bekanntlich nicht die kürzeste Ueberfahrt über den Ozean überhaupt. Diese hat schon früher in östlicher Richtung von Sandy Hook bis zum Eddystone-Leuchtturm ebenfalls die Deutschland mit 23,51 Seemeilen pro Stunde in 5 Tagen, 7 Stunden und 38 Minuten gemacht. „Damals schickte S. M. der Kaiser aus Norwegen das folgende Glückwunschtelegramm: „Bravo Deutschland! Ein noch von keinem Schiffe der Welt erreichtes vorzügliches Ergebnis. Ehre den Erbauern, der oft erprobten Vulkan-Werft, und Ehre dem Personal des Schiffes! Beide tragen den Ruhm würdig durch die Meere. Ich freue Mich, daß das Schiff Deutschland heißt." Das Telegramm kennzeichnet zugleich schlagend die Momente, die das Aufstellen eines neuen Rekords und das Gewinnen auch nur geringer weiterer Zeitvorteile den Fachkreisen wichtig machen, und weshalb man ihnen eine Bedeutung beimißt, die dem deutschen Binnenländer vielleicht schwerer verständlich ist, als dem amerikanischen und englischen Zeitungsleser. Es ist der Triumph deutscher Schiffbaukunst und deutscher Seemannschaft, der Ruhm und Vorsprung allen übrigen seefahrenden Nationen gegenüber, der die immer weitere Steigerung unserer Hamburger und Bremer Schnelldampferleistungen so erfreulich macht. Die Reederei, in diesem Falle die Hamburg-Amerika-Linie, muß auch mit der Neigung namentlich des amerikanischen Publikums, aber auch leidenschaftlicher Seefahrer anderer Nationen, möglichst mit dem Rekordschiff zu fahren, rechnen. In Amerika ist ein solcher Rekord ein bedeutsames Ereignis, mit unmittelbaren geschäftlichen Vorteilen verbunden.

Der Westwärts-Rekord wird neben dem der Ostfahrten nach altem Uebereinkommen besonders notiert, weil Stromverhältnisse (Golfstrom) für die Fahrt in beiden Richtungen verschiedene Vorbedingungen schaffen, denen zufolge man genötigt ist, jede Leistung für sich zu beurteilen und zu bewerten. Jetzt weist also die Deutschland nach beiden Richtungen die schnellsten Fahrten auf.

Sozialdemokratischer Parteitag.

* Dresden, 16. Sept.

Gegen Bebel.

Die heutige Vormittagssitzung brachte einen zornigen Aufschrei der gestern von Bebel maßlos Angegriffenen. Eine leidenschaftliche Rede hielt der frühere Pfarrer Göhre. Vor aller Welt habe Bebel seine Ehre in den Staub gezogen. Er sei kein hergelaufener Akademiker und habe sich niemals vorgedrängt; er sei zur Partei gekommen mit der Absicht, sich eine Zeitlang zurückzuziehen, aber man habe ihn zur Agitation herangezogen. Bebel wolle ein paar Genossen opfern, um Mehring zu retten. Mit den Beschuldigungen wegen der Zukunftartikel habe man eine Falle gestellt, um dann die Klappe zuzumachen. „Ich wäre," donnerte Göhre Bebel zu, „ein Ehrloser, würde ich nicht den Schlag gegen meine Ehre erwidern. Auch ein Parteiführer kann sich nicht herausnehmen, die Ehre eines bis jetzt tadellosen Menschen zu beschmutzen, nur um einen Freund zu decken, dessen Ehre in den Augen vieler schon längst ramponiert erscheint. Auch diesem Parteiführer, ja ihm allein gebührt ein Pfui." (Große Bewegung.) Dr. Heinrich Braun wendet sich gleichfalls gegen Bebel. Er schlägt auf das Pult und ruft: „Einer Reihe von braven Parteigenossen ist die Ehre abgesprochen. Ist das erhört? Ist das erlaubt?" Braun fordert Widerrufung von Bebel. Es sei nicht wahr, daß noch Streit bestehe, sachlich sei alles ausgeglichen. Bernhard habe widerrufen, und alle Mitarbeiter hätten der Zukunft aufgesagt. Heine bedauert die bösen Worte Bebels, die hinausgingen ins Land und der Partei unendlich schadeten. Er verspottet Bebels Theorie vom psychologischen Rätsel bei der Verteidigung Mehrings und fordert Geistesfreiheit, unbeschadet der Einheit der Taktik und der selbstverständlichen Unterwerfung der Minderheit unter die Beschlüsse der Mehrheit. Singer läßt

---

Das Testament eines Sonderlings.

Roman von A. von Trystedt.

Nachdruck verboten.

80) (Fortsetzung).

„Du mußt Eckhoff unser verstecktes Elend vor Augen führen, mein Herzenskind. Du bist dazu berufen! Sage ihm alles, wie es ist, und er müßte ja statt des Herzens einen Stein besitzen, wenn er ungugänglich bliebe! . . . Ich bin mit meinem Leidensbericht aber noch nicht am Ende! Höre nur weiter zu: Als ich damals von der erfolglosen Expedition heimkehrte, begegnete mir dicht vor unserem Hause der Wechselbote, um mir einen Wechsel über — zwanzigtausend Mark — zahlbar bis zum nächsten Mittag, zu präsentieren!"

Stephanie glaubte zu träumen. "Zwanzigtausend —" wiederholte sie, kaum imstande, eine solche Summe fassen zu können, „das war natürlich ein Irrtum, nicht wahr Papa?"

„Kein Irrtum mein Kind, leider nein! Sage selbst, woher hätte ich Jahr um Jahr die Mittel zu dem Toilettenaufwand hernehmen sollen, den ich Euch Damen gestattete! Waret Ihr nicht bei jeder Festlichkeit die Ersten, die Beneideten? Ich sah Euch so gern reich geschmückt und war stolz darauf, wenn ich es immer wieder möglich zu machen wußte, daß Eure Augen leuchteten, Eure jungen Herzen vor Lust höher schlugen! Und wenn die Mama dann so heimlich lächelnd, und Eures Sieges im voraus gewiß mit Euch im lichtüberfluteten Saal erschien, so fühlte ich mich für alle Sorgen, alle Anstrengungen überreich belohnt!"

„Aber Mama bezog doch von Malchow stets ihre Rente —"

„Ein Almosen, kleine Törin, nichts weiter. Hast Du wirklich geglaubt, man könne von zweihundert Mark monatlicher Einnahme Bälle und Gesellschaften besuchen, und obenein dort eine tonangebende Rolle spielen?"

„Aber Mama ist so sehr praktisch und ihr großartiger Geschmack vermag aus ganz unscheinbaren Mitteln wahre Kunstwerke zu schaffen! Viel gekostet haben unsere Toiletten nicht, Papa!"

„Das durften sie auch nicht, mein Kind, denn sonst hätte ich wohl das dreifache Kapital aufnehmen müssen! Aus der Not und Verlegenheit bin ich garnicht herausgekommen, trotzdem ich mir von einem wohlhabenden Bekannten in Anbetracht der bevorstehenden Erbschaft einen jährlichen Zuschuß von einigen Tausenden zu schaffen wußte! Dieser Mensch, welchem ich fest vertraute, ließ sich nun von dem Bankier Schöttler überreden, lieferte ihm gegen umgehende Zahlung sämtliche auf meinen Namen lautende Schuldscheine aus, und Schöttler hatte nichts eiligeres zu tun, als mir in einer empörenden Form den ganzen Betrag auf einmal abzuverlangen. Zwanzigtausend Mark — und mir war es nicht einmal möglich, zweitausend aufzutreiben!"

Julius glitt mit der bebenden Hand über die bleiche, kühle Stirn.

Er sah plötzlich so alt aus, so verfallen, die Augen schienen tiefer in die Höhlen zurückgesunken zu sein.

Stephanies Augen hingen wie gebannt an den Lippen des Vaters. Ein unendliches Mitleid ergriff sie, eine schmerzliche Rührung.

„Was hast Du alles unserthwegen auf Dich genommen," flüsterte sie, „und wie tief muß ich es beklagen, daß ich nichts, garnichts für Dich tun kann, um Dir meinen Dank zu beweisen!"

„O, Du kannst mir danken, Kind, und Du wirst es auch tun, ich bin dessen ganz sicher . . . Als ich die Gewißheit erlangt hatte, daß niemand mir helfen werde unternahm in den schwersten Gang, ich begab mich direkt in die Höhle des Löwen — zum Bankier Schöttler, zeigte ihm den Brief, der mich von dem Ableben Malchows benachrichtigte, und bat ihn, den Wechsel zu prolongieren. Er ließ sich auf nichts ein. Unverrichteter Sache stand ich nach einer knappen Viertelstunde wieder auf der Straße. Zwar hoffte ich noch immer auf einen Glücksfall, der mir in letzter Stunde Rettung bringen sollte, trotzdem schien mein Schicksal jedoch besiegelt zu sein. Ich hatte mich mit dem Gedanken an den Tod vollständig vertraut gemacht —"

„Papa —" rief Stephanie, die Augen schließend, als wehre sie einem entsetzlichen Bilde, „sprich das Furchtbare nicht aus — es macht mich krank! Das hättest Du uns doch nicht antun dürfen!"

„Was blieb mir weiter! Ich hätte die Schmach nicht ertragen, die solch eine Wechselklage mit sich bringt —"

„Was wurde dann aber, ließ Schöttler sich doch noch zur Milde bewegen?"

„Der —! Du weißt nun, in welcher Verfassung ich mich befand! Und ich wollte doch nur ungern sterben, ich hänge ja doch am Leben, es erscheint mir so lebenswert! Die Trennung von unserer lieben Mama, von Euch, meinen teuren Kindern, wäre mir doch unsagbar schwer geworden! Am Abend ging ich ins Kasino, wie ich dachte, zum letztenmale. Ich setzte mich ganz allein, da mir zum Plaudern mit Bekannten ganz und garnicht zu Mute war . . . Da kam Paul zu mir heran, er hatte mich erwartet . . . er warb um Evas Hand, legte mir, als Beweis dafür, daß er mit einer gesicherten Existenz rechnen könne, sein Kapital vor, das — aus dreißigtausend Mark bestand!"

„Papa, ach Papa!" Das war der Weheschrei, den Frau Martha nebenan gehört hatte.

Eiserne Klammern schienen Stephanies Herz zum umschließen. In den Augen lag all die heiße Angst ihres Herzens. Etwas wurde wankend in ihr. Nicht allein die Furcht um Evas Glück entriß ihr den Schrei, sondern die verzehrende Angst, die uns ergreift, wenn wir den Charakter eines uns teueren Menschen plötzlich in einem neuen, häßlichen Lichte vor uns sehen, wenn uns die Ahnung dämmert, daß wir — ein Götzenbild geliebt haben.

„Du konntest, durftest du doch nicht tun — es ist unmöglich!"

Er tupfte sich den eisigen Schweiß von der Stirn.

„Das sagst Du jetzt so! Es handelte sich um Leben und Tod und die Erbschaft winkte! Ich brauchte all das Geld, die ganzen dreißigtausend Mark! — und — und —"

„Papa! Spanne mich nicht auf die Folter . . . !"

„Ja. Und Paul gab sie mir!"

Nun war es heraus.

MARCHIVUM

einen Brief Maximilian Hardens an den Parteitag verlesen, worin bestritten wird, daß die aus dem Zusammenhang gerissenen Sätze von Zukunftartikeln die behauptete Tendenz der Beschimpfung der Sozialdemokratie hätten. Franz Mehring stellt sich als den wehrlosen Mann hin, den man mit scheußlicher Perfidie hier erschlagen wolle. Er erklärte, daß er alle seine Funktionen niederlege, bis ihn der Vorstand wieder berufe. (Bewegung. Eine Genossin bricht in Weinkrämpfe aus.) Bernhard und Braun wenden sich wiederholt gegen Bebel, der aber erklärt, kein Wort zurückzunehmen. Gegen Göhre beginnt Bebel einzulenken, stellt aber auf einen Zwischenruf Göhres hin sein altes Urteil wieder her. Heinrich Braun behandelt er verächtlich als den schlauen Herrn, der sich selbst gefangen habe. Göhres Angriffe gegen ihn (Bebel) hätten im übrigen keinen Schatten von Berechtigung. Er habe ihn so schwer angegriffen, als nur ein Mann den andern angreifen kann. Wenn Göhre nicht versichern könne, daß er von den Schimpfartikeln der Zukunft keine Kenntnis gehabt habe, könne er sein Urteil nicht ändern. Nach langen persönlichen Auseinandersetzungen, innerhalb deren es Singer schwer fällt, Ordnung und Ruhe zu halten und Vollmar in einem Zwischenruf feststellt, daß die Zuschauer förmlich wie eine Claque mitwirkten, wird die Erörterung geschlossen. Die Abstimmung erfolgt in der Mittagssitzung.

Die Abstimmung.

In namentlicher Abstimmung erhob der Parteitag den unverbindlichen Erlaß des Parteivorstandes über die Schriftstellerfrage mit 283 gegen 24 Stimmen zum Parteibeschluß. Viele Gegner standen nach dem Verlauf der Erörterung von einem negativen Votum ab, bei demselben verblieben aber, nach der „Köln. Ztg.", u. a. v. Vollmar, Heine, Braun, Frau David, Elm, Fischer-Sachsen, Göhre, Müller-München, Quarck, Südekum, Thiele. Mit drei andern enthielt sich Bernstein. Mehrere, darunter der Vorwärtsredakteur Gradnauer, gaben die Erklärung ab, daß sie trotz formaler Bedenken dafür gewesen seien. Der Beschluß lautet also:

1. Kann es mit den Interessen der Partei für vereinbar erachtet werden, daß Parteigenossen als Redakteure und Mitarbeiter an bürgerlichen Preßunternehmungen tätig sind, in denen an der sozialdemokratischen Partei gehässige oder hämische Kritik geübt wird?

Antwort: Nein!

2. Kann ein Parteigenosse Redakteur oder Mitarbeiter eines bürgerlichen Blattes sein, auf welches obige Voraussetzung nicht zutrifft?

Diese Frage ist zu bejahen, soweit Stellungen in Betracht kommen, in denen der Parteigenosse nicht genötigt wird, gegen die sozialdemokratische Partei zu schreiben oder gegen dieselbe gerichtete Angriffe aufzunehmen.

Im Interesse der Partei sowohl wie im Interesse der in solchen Stellungen befindlichen Parteigenossen liegt es jedoch, daß den letzteren keine Vertrauensstellungen übertragen werden, weil solche sie früher oder später in Konflikt mit sich und der Partei bringen müssen.

Alle andern Anträge sind damit gefallen. Der Parteitag trat sodann in die Besprechung des

Bebel-„Vorwärts"-Streits

ein. Bebel teilt mit, die Lage habe sich geändert. Die Sache werde keine Haupt- und Staatsaktion werden, da befriedigende Aufklärungen erfolgt seien. Aber er kündigt Vorkehrungen an, daß die Vorwärtsredaktion sich nicht mehr als eine Art obersten Schiedsgerichts auftue, und tadelt die im „Vorwärts" beliebte Vertuschungsmethode gegenüber den Revisionisten. Es gelte nicht die Furcht vor dem Skandal, sondern die wahrheitsgemäße Unterrichtung der Genossen. (Beifall.)

Ueber die Polenfrage ging der Parteitag zur Tagesordnung über unter Billigung der Haltung des Parteivorstandes.

Von Bebel und Singer ist eine Resolution eingegangen, die Fraktion solle in der Vicepräsidentenfrage bei der bisherigen Haltung bleiben. Die revisionistischen Bestrebungen seien auf das entschiedenste zu verurteilen, weil sie ein Entgegenkommen an die bestehende Ordnung bedeuten und die bürgerliche Gesellschaft nur reformieren wollen. Jede Vertuschung sei zu verurteilen.

Deutsches Reich.

o.c. **Blankenloch**, 16. Sept. (Bündler-Kandidatur.) Bei einer am Sonntag stattgefundenen Besprechung von Mitgliedern des Bundes der Landwirte und des Bauernbundes im Wahlbezirk Karlsruhe-Land wurde laut „Bad. Presse" einstimmig beschlossen, einen eigenen Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl aufzustellen und zwar den Herrn Metzgermeister und Landwirt Emil Elzer aus Rußheim.

o.c. **Karlsruhe**, 16. Sept. (Der geschäftsführende Ausschuß der Freisinnigen Partei) hält am nächsten Samstag dahier eine Sitzung ab.

X **Karlsruhe**, 16. Sept. (Nationalliberaler Verein.) In der gestrigen Versammlung des hiesigen nationalliberalen Vereins wurde Herr Rechtsanwalt Dr. Binz zum ersten Vorsitzenden anstelle des zurückgetretenen Herrn Prof. Goldschmit gewählt. Der Vorsitzende des Karlsruher nationalliberalen Vereins ist bekanntlich zugleich Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der nationalliberalen Partei Badens.

* **Rüdesheim**, 16. Sept. (Die Rheinschiffahrts-Kommission) begann heute vormittag auf dem Regierungsdampfer Preußen die Strombefahrung unter Führung des Oberpräsidenten Dr. Nasse. Der Dampfer wurde von allen ihm begegnenden Schiffen mit Böllerschüssen begrüßt.

* **Ottweiler**, 16. Sept. (Wahlprotest.) Die vereinigten nationalen Parteien des Wahlkreises Ottweiler-St. Wendel-Meisenheim haben gegen die Wahl des Zentrumsabgeordneten Fuchs zum Reichstage, die nur mit einer absoluten Mehrheit von 38 Stimmen erfolgte, Einspruch erhoben. Nach der „Köln. Ztg." ist jetzt schon amtlich festgestellt worden, daß über 100 Stimmen zu Unrecht, und zwar zugunsten des Kandidaten Fuchs von Wählern, die doppelt, und zwar hier und im benachbarten bayrischen Wahlkreise gewählt haben, abgegeben worden und deshalb ungültig sind. Die Unregelmäßigkeiten werden auch ein gerichtliches Nachspiel haben, und dabei dürfte vielleicht sich ergeben, ob Heinitzer Bergleute aus eigenem Antriebe doppelt gewählt haben.

* **Berlin**, 16. Sept. (Von den Vorbereitungen für das Schulunterhaltungsgesetz) teilt die „Preußische Korrespondenz" mit: In der Presse ist die Frage nach dem Grundgedanken des übrigens erst in den ersten Stadien seiner Vorbereitung befindlichen, von der Regierung aber tatsächlich in Aussicht genommenen Schulunterhaltungsgesetzes aufgeworfen worden. Wie wir hören, besteht seit Jahren kein Zweifel darüber, daß die neue Ordnung der Materie für das Gesamtgebiet des Königreichs Preußen analog den Bestimmungen der preußischen Verfassung vorgenommen werden muß. Danach würde der in Aussicht stehende Gesetzentwurf die Unterhaltungspflicht den Gemeinden zuweisen; die Gutsbezirke werden konform den Gemeinden herangezogen werden. Für das Gebiet des preußischen Landrechtes wird das die Aufhebung der bisherigen Ausnahmestellung der Gutsbezirke bedeuten; dagegen wird die spezielle Schulbaupflicht der letzteren — Lieferung von Baumaterialien, Holz, Ziegel usw., soweit sie der Gutsbezirk erzeugt, in Wegfall kommen.

— (Der Reichskanzler) ist heute mittag in Berlin eingetroffen.

— (Sozialdemokraten im Heer.) Der „Reichsanzeiger" gibt erneut die Bekanntmachung des Kriegsministeriums bekannt, nach der den Unteroffizieren und Mannschaften die Teilnahme an Versammlungen und Festlichkeiten ohne dienstliche Erlaubnis, sowie die Betätigung revolutionärer Gesinnung, sowie das Halten und die Verbreitung sozialdemokratischer Schriften verboten ist.

— (Das Landgericht I Berlin) verhandelte heute gegen den Schriftsteller Paul Koch und den Rechtsanwalt Eduard Jüngst wegen Beschimpfung der jüdischen Religion. Unter Anklage stand die Broschüre Koch's: „Der Ritualmord, eine neue Forderung des alten Testaments", die nachweisen will, daß auch die heutigen Juden den Ritualmord noch als Gebot ihrer Religion anerkennen müssen. Der Gerichtshof sprach Jüngst frei, da es sowohl für die Verbreitung der Druckschrift durch ihn, als auch für die Mittäterschaft an der nötigen Unterlage fehle, erklärte die in der Broschüre aufgestellte Behauptung Kochs für unwahr und beschimpfend und verurteilte Koch zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten, welche Strafe, da Koch noch sechs Monate zu verbüßen habe, in eine Zusatzstrafe von 14 Tagen Gefängnis umgewandelt wurde.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** (Der Reichsrat) wird von der Regierung zu einer mehrtägigen Session einberufen, ausschließlich um das Rekrutengesetz abzuändern, damit die Zurückbehaltung des dritten Jahrgangs vermieden werden kann. Die Tagung der Landtage wird zu diesem Zweck auf kurze Zeit unterbrochen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 17. September 1908.

Aus der Stadtratssitzung

vom 14. September 1908.

(Mitgeteilt vom Bürgermeisteramt.)

Mit Bezugnahme auf den in sämtlichen hiesigen Zeitungen erschienenen Artikel über die zweite Neckarbrücke, wonach von einem Rekurs der Stadtgemeinde gegen die Bezirksratsentscheidung vom 28. Juli d. J. beim Ministerium nichts bekannt sei, wird festgestellt, daß der Stadtrat in seiner Sitzung vom 6. Aug. d. J. gegen die am 29. Juli d. J. zugestellte Bezirksratsentscheidung Rekurs einzulegen beschloß und daß demgemäß die Akten mit Rekursbegründung am 8. August dem Gr. Bezirksamt vorgelegt worden sind.

In Bezug auf den Besuch der hiesigen Realmittelschulen und der höheren Mädchenschule durch auswärtige Schüler fand am 11. d. Mts. mit einem Vertreter der Gr. Unterrichtsverwaltung eine mündliche Verhandlung statt, wobei folgendes konstatiert wurde:

a. die hiesigen Real-Mittelschulen sind zunächst und in erster Linie für die Kinder der hiesigen Einwohner und
b. erst in zweiter Reihe für Kinder mit Wohnsitz außerhalb Mannheims, aber innerhalb des Großherzogtums Baden bestimmt.
c. In dritter Linie können auch Schüler, die nicht im Großherzogtum Baden wohnen, zum Besuche der genannten Schulen zugelassen werden.

In letzterer Beziehung ist zu erwähnen:

I. Ueber die Zulassung von Kindern mit dem Wohnsitze außerhalb Badens zum Besuche der städtischen Mittelschulen entscheidet der Großh. Oberschulrat im Benehmen mit dem Stadtrat.

II. Die Aufnahme von nichtbadischen Schülern und der Fortbesuch der genannten Schulen durch solche wird vom Stadtrat bearbeitet werden, wenn Bedenken hygienischer, schultechnischer oder finanzieller Natur dagegen vorliegen.

Der Stadtrat beschließt gegen den Fortbesuch des Realgymnasiums, der Oberrealschule, der Reformschule und der höheren Mädchenschule durch diejenigen außerbadischen Schüler, bezüglich welcher entsprechende Gesuche vorliegen, vorerst keine Einwendungen erheben zu wollen, da nach den Darlegungen der betreffenden Schuldirektoren z. Zt. keine der oben erwähnten Bedenken obwalten. Dagegen behält sich der Stadtrat seine Entschließung bezüglich der beabsichtigten Neuaufnahme von Schülern mit außerbadischem Wohnsitze bis nach Einkunft der von den Schuldirektionen noch ausstehenden näheren Angaben vor.

Zu der von Gr. Unterrichtsverwaltung angeregten Frage, das Schulgeld an den genannten Schulen für nichtbadische Schüler, wie dies in ähnlichen Fällen in anderen Staaten geschehen sei, entsprechend zu erhöhen, wird der Stadtrat nach Abschluß der bezüglichen Erhebungen Stellung nehmen.

Der Oberbürgermeister referiert über den Verlauf des Deutsch-österreichisch-ungarischen Binnenschiffahrtskongresses, worauf der Stadtrat allen Personen und Firmen, die an der Vorbereitung und dem Arrangement der mit dem Verbandstage zusammenhängenden Maßnahmen beteiligt waren, den besonderen Dank auszusprechen beschließt. Namentlich soll auch den Besitzern der Heidelberger Villen gedankt werden, welche den Kongreßgästen am Samstag abend zur Besichtigung der Schloß- und Brückenbeleuchtung in außerordentlich liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt worden waren.

Der Voranschlag des Gr. Hof- und Nationaltheaters pro 1908/04 welcher mit einem Zuschußbedürfnis von Mk. 136 000 — abschließt, sowie der Voranschlag des Neuen Theaters pro 1903/04, dessen Einnahmen und Ausgaben balanzieren, wird genehmigt.

Der Stadtrat gibt zu dem gegen Ende des letzten Theaterjahres eingereichten Gesuche der Mitglieder des Hoftheater-Orchesters um Neuregelung ihrer Gehaltsverhältnisse, welches von der Theaterkommission mit Rücksicht auf die Finanzlage abgelehnt worden war, seine prinzipiell wohlwollende Stellung zu erkennen. Doch soll über diesen Gegenstand, da damit die Frage der Aufbesserung verschiedener anderer Personalgruppen des Hoftheaters und zahlreicher städtischer Beamtenkategorien in Verbindung steht, erst bei Aufstellung nächstjährigen Gemeindebudgets Beschluß gefaßt werden.

In einem hiesigen Blatte war gelegentlich der Rezension über die „Meistersinger"-Aufführung am 6. d. Mts. ausgesprochen, die Stadtverwaltung habe es

„durch Verschleppung der betreffenden Eingabe verhindert, daß die genehmigte Verstärkung des Orchesters jetzt schon ermöglicht wird."

Demgegenüber wird in heutiger Sitzung festgestellt, daß diesen Vorwurf, nachdem der Bürgerausschuß auf Antrag des Stadtrats bereits unterm 4. Juni l. J. durch die Zustimmung zur Neueinteilung der Abonnements-Neufestsetzung der Abonnements- und Tagespreise die Mittel zur Verstärkung des Orchesters um 6 Mitglieder bewilligt hatte als ein durchaus unbegründeter bezeichnet werden muß.

Pferderennen in Mannheim.

Nur noch eine kurze Spanne Zeit trennt uns von dem Tage, an welchem das Herbstrennen die Freunde hippischen Sports wieder auf dem Rennplatze versammeln wird. Auf den abnormen Sommer folgten plötzlich so kalte Herbsttage, daß der Rennverein sich fast veranlaßt sehen konnte an eine Heizanlage der Zuschauertribünen zu denken. Soweit wird es hoffentlich nicht kommen; gestrenge Herren regieren nicht lange, und die Sonne, welche noch für die noch harten Trauben nötig ist, wird auch dem Rennplatze gnädig sein.

In diesem Jahre ist gegenüber dem vergangenen nur ein Tag für die Rennen bestimmt. Ein zweitägiges Fest konnte nicht ermöglicht werden. Unser Platz ist ausschließlich für Herrenreiter reserviert, von welchen die meisten aktive Offiziere sind. Diesen ist

---

Es blieb totenstill.

Stephanie bedeckte ihr Gesicht mit beiden Händen.

Ein lautloses Schluchzen erschütterte ihren Körper.

Weinte sie um die schwere Sorge, die nun den lieben, jungen beiden Menschen bevorstand, oder war es noch ein anderes Weh, das sie so tief erschütterte?

Ach, diese ernste Stunde brachte ihr die Erkenntnis, daß es doch noch schmerzlichere Dinge gibt, als sie sie bisher erfahren!

„Es ist nicht möglich, daß Du das Geld an Dich genommen hast!" wollte sie aufschreien, aber sie wußte es nur zu gut, daß er es doch getan hatte, ihre innerste Ueberzeugung sagte es ihr!

Schon einmal hatten Stolz und Vertrauen auf den Vater einen Stoß erlitten, in jener Nacht, als sie erfuhr, daß Malchow ihnen ein Fremder war oder es doch von rechtswegen hätte sein sollen!

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Der Mensch ohne Magen.** Als einer der auffälligsten Fortschritte der Chirurgie während der letzten Jahre ist mit Recht der schon mehrfach geglückte Versuch einer vollständigen Herausnahme des Magens betrachtet worden. Es ist allerdings schon mehr als 50 Jahre her, seit die Chirurgie überhaupt sich an den Magen herangewagt hat. Sebillot führte im Jahr 1849 zum ersten Mal den Magenschnitt aus; Labbé stellte 1876 als Erster wissenschaftliche Regeln für diese Operation auf. Das Herausschneiden des ganzen Magens (Gastrektomie) wurde zuerst 1889 von dem amerikanischen Arzt Connor in Cincinnati unternommen; aber da der Kranke bereits während der Operation starb, so ist diese als ein Erfolg nicht zu rechnen. Schlatterer in Zürich kommt die Ehre zu, 1897 als Erster an einer Krebskranken den ganzen Magen entfernt zu haben, ohne daß die Patientin während der Operation oder auch nur an deren Folgen starb. Damit war der Nachweis geführt, daß der Magen, so merkwürdig dieser Satz klingen mag, zur Erhaltung des menschlichen Lebens nicht unbedingt notwendig ist. Seitdem ist die Gastrektomie bereits einige fünfzigmal ausgeführt worden, so daß man sie kaum mehr als eine ganz außerordentliche Operation betrachten kann, obgleich sie selbstverständlich auch heute nur im Fall der Not unternommen wird. Angezeigt ist sie besonders bei Magenkrebs, wenn das Leiden bereits einen großen Teil des Organs ergriffen hat. Wenn dagegen der Krebs sich schon durch das Bauchfell auf die darin eingeschlossenen Organe ausgedehnt oder auf den Darm übergegriffen hat, so kann man sich auch von diesem Radikaleingriff keinen Erfolg mehr versprechen. Die Operation selbst geschieht so, daß der ganze Magen entfernt und das Ende der Speiseröhre mit dem Zwölffingerdarm unmittelbar verbunden wird. Nach einem Bericht von Dr. Boeckel, der im „Progrès Médical" besprochen ist und eine Zusammenstellung aller bisherigen Erfahrungen über die vollständige Entfernung des Magens bringt, hat die Sterblichkeit in den bis heute vollzogenen Operationen dieser Art 89 v. H. betragen, soweit der Tod unmittelbar als Folge der Operation zu betrachten war und durch allgemeine Schwäche oder durch Zutritt von Bauchfell- oder Lungenentzündung veranlaßt wurde. Die Aussicht auf ein längeres Ueberleben beträgt allerdings nur 50 v. H., was jedoch bei einer so schweren Operation, die überhaupt erst seit 6 Jahren mit Gelingen ausgeführt wird, als ein glänzendes Ergebnis bezeichnet werden darf. Auch den Kranken, bei denen ein Rückfall eintrat, wurde das Leben um 6 Monate bis 2 Jahre verlängert. Einer der Operierten hat 11 Jahre bei verhältnismäßiger Gesundheit ohne Magen gelebt. Man wird nicht so weit gehen, zu sagen, daß man nach diesen Erfahrungen den Magen als ein überflüssiges Organ bezeichnen könnte, nachdem er so lange für eines der wichtigsten gegolten hat, aber das Leben ohne Magen ist jedenfalls möglich. Bei schweren Erkrankungen des Magens kann seine Herausnahme einen sonst unheilbaren und schnelltötlichen Zustand sehr erheblich verbessern. Eigentlich ist das Leben ohne Magen so zu verstehen, daß sich nach erfolgter Herausnahme des Organs der Zwölffingerdarm allmählich erweitert und gleichsam einen neuen Magen entwickelt, der im wesentlichen die Tätigkeit des alten übernimmt. Die Verarbeitung der Nahrung geht durch diesen Ersatzmagen so vollkommen vor sich, daß die Operierten gewöhnlich rasch an Gewicht zunehmen. Wenn die Erfahrungen mit der Gastrektomie nicht auf wenige Jahre, sondern auf mehrere Jahrzehnte begründet sein werden, so wird jedenfalls die Sterblichkeit bei dieser schweren Operation noch bedeutend sinken, namentlich durch ein früheres Erkennen von der Notwendigkeit eines solchen Eingriffs, wovon selbstverständlich der Erfolg wesentlich abhängt.

— **Aus dem Berliner Vereinsleben.** In Berlin erschien soeben ein Verzeichnis der dortigen Vereine, das mehr als 8000 Adressen aufweist. Die wunderbarsten Vereinsnamen haben die Kegler entdeckt. Neben einer „Mobilen Acht" gibt es eine „Kalte Acht", dazu gesellen sich die Kegelklubs „Runne" und „Pinke". Recht energisch klingt der Name „Wilde Männer"; auch der Name „Matte" und „Nahe" kehrt oft wieder. „Blütenlatscher" ist jedenfalls ein richtiger Berliner Ausdruck, ebenso die Namen „Gurke", „Erpel" und „Fidele Frösche", die von den Kegelbrüdern zum Unterschiede von anderen Vereinen, die sich harmloser nennen, gewählt wurden. Eine zweite Kategorie, die recht sonderbare Namen aufweist, ist die Gruppe der Rauchklubs. Auf den Tabak, der dort konsumiert wird, beziehen sich die Namen nur in den seltensten Fällen. „Kuba" und „Sumatra" ist allerdings einige Male vertreten, aber hier hört es schon auf. Dann kommen „Seegras", „Ohne Furcht", „Feste Märnere", alles Namen, die auf die Qualität des Krautes, das man raucht, ein bedenkliches Licht werfen. Charakteristischer sind schon die Namen „Sieben roocht", „Nasenwärmer" und „Schookbrüder". Daß die Radfahrervereine Namen wie „Klub der Harmlosen" und „Wodan" wählen, dürfte auch wenig bekannt sein. Skatklubs fehlen in einer Vereinsstadt wie Berlin natürlich nicht, sie blühen aber recht im Verborgenen. Die Namen dieser Vereine beziehen sich in der Regel auf das Kartenspiel, daneben gibt es Namen wie „Deutscher Michel", „Dalles", „Sitzfleisch", „Mit dem Hausschlüssel" und andere, die auf die Dauerhaftigkeit der Vereinssitzungen Bezug haben. Unter den gemischten Vereinen bieten manche Gelegenheit zum Spezialstudium. Da haben wir zunächst die seit vielen Jahren heimische Gesellschaft „Blaue Zwiebel", einen Verein „Urfideler Kahlköpfe", Verein der „Achtmonatskinder" und viele andere, die aus einer übermütigen Laune

MARCHIVUM

eine größere Beteiligung der Manöver wegen nicht möglich, und so wird wohl, je nach dem diesjährigen Resultat, daran gedacht werden müssen, im nächsten Jahre eine zweckmäßige Aenderung eintreten zu lassen. Bestimmte Vorschläge liegen jetzt noch nicht vor, allein der allgemeinen Stimmung nach zu urteilen, auf welche der Rennverein stets hohen Wert gelegt hat, dürfte es sich vielleicht doch empfehlen, das Frühjahrsmeeting mehr zu kräftigen und insbesondere durch namhafte Erhöhung der Preise interessanter zu gestalten. Viele große Städte haben ihre sogenannte „Rennwoche" und man dürfte vielleicht nicht fehl gehen, diesem Beispiele zu folgen. Eine weitere Frage käme hierbei in Betracht, ob es sich dann nicht empfehlen dürfte, die Flachrennen etwas mehr zu berücksichtigen. Wir haben schon lange gewünscht, daß sich Rennställe hier ansiedeln möchten, was zu einer Einführung der Flachrennen absolut nötig ist. Ein kleiner Anfang hierzu ist schon gemacht dadurch, daß der Rennverein eine Galoppierbahn für den Training einrichtete. Sollte sich nun das Gerücht bewahrheiten, daß ein hier wohnender Rennstallbesitzer einen Rennstall und Gestütshof in der Nähe Mannheims anlegt, so wäre damit eine sehr wünschenswerte Bereicherung des Platzes erzielt.

An der Vervollständigung unserer Rennbahn wird stetig nach Maßgabe der vorhandenen Mittel gearbeitet. Die Anlage der Bahn ist eine anerkannt vorzügliche. Die Verbesserung des Geländes, über welches früher vor Anlage der Wasserleitung manchmal mit Recht Klage geführt werden konnte, macht gute Fortschritte und wird die Grasnarbe in einigen Sommern einem grünen Smyrnateppich gleichen. Mineraldünger und Ueberdecken mit Sägmehl werden gute Wirkung tun.

Auch für die weniger bemittelten Zuschauer wird stets Sorge getragen. Man geht mit dem Gedanken um, neben dem zweiten Platz eine Anhöhe zu schaffen, von welcher aus der ganze Rennplatz gut zu übersehen ist. Diese Anhöhe wird wahrscheinlich dann den dritten Platz bilden, während der Neckardamm ganz freigegeben werden soll.

Der Rennverein hat letzthin beschlossen, schon am 27. September d. J. versuchsweise den ganzen Neckardamm als Zuschauerplatz freizugeben und kein Eintrittsgeld für denselben mehr zu erheben. Das wird gewiß von vielen mit Freuden begrüßt werden. Der Rennverein spricht aber dabei auch die ganz bestimmte Hoffnung aus, daß diejenigen, welchen man die freie Benützung des Neckardammes überläßt, sich dadurch erkenntlich zeigen werden, daß musterhafte Ordnung gehalten und der Rennplatz nicht vom Neckardamme her durch die Zuschauer überflutet wird. Sollte letzteres wider Erwarten doch der Fall sein, so müßte diese Begünstigung unbedingt wieder aufgehoben werden. Wir haben aber zu der guten Haltung des Publikums die Hoffnung, daß dieses nicht notwendig werden wird.

Nächster Tage gelangen die Programme mit den Karten usw. zur Ausgabe. Ein weiterer Bericht wird die einzelnen Nummern des Programms erläutern.

Absturz bei der Schleifenfahrt.

g. **Frankfurt** a. M., 16. Sept. Das Volk verlangt Sensation, drum versuchen die Artisten das Gewagteste, nur um die Sinne der Massen zu kitzeln. Hatte da vor einiger Zeit hier Mr. Diavolo im Hippodrom mächtigen Beifall errungen durch seine sogenannte Schleifenfahrt, Looping the loop. Den ganzen Winter hindurch hatte er damit schon Berlin in Atem gehalten. Nun nahm sich ein anderer Artist, Mr. **Barber**, vor, diese Fahrt zu überbieten, die bekanntlich auf der Aufhebung des Gesetzes von der Schwerkraft durch die Centrifugalkraft beruht. So war für heute im Sommertheater Hippodrom als neueste Neuheit, die bisher noch nirgends geboten war, Looping the loop auf dem **Tandem** angesagt. Hoch oben vom Dach herab führte eine Bretterbahn herab in den Saal, erhob sich zu einer Schleife und lief nach der Bühne zu auf dem Boden aus. Man hatte, um den Zuschauern, die im Saal saßen, nicht die Aussicht zu versperren, eines der Bretter aus dem Gerüst genommen. Bevor die Sensationsnummer beginnen sollte, wurden die Bretter in die Lücken eingefügt und alles genau geprüft. Etwa 20—25 Minuten dauerten die Vorbereitungen. Nun wurde das Zeichen gegeben. Mr. Barber hatte in leichtem Trikot den Vordersitz eingenommen, hinter ihm saß Miß Brandon, ein Mädchen von etwa 17 Jahren, die ebenfalls nur mit Trikot bekleidet war. Einen besonderen Schutz im Anzug hatten die Beiden nicht angewandt. Alles ist fertig, das Rad saust herab, erhebt sich an der Schleife, ein **eigentümliches Krachen und das Rad nebst den Fahrern stürzt von der Bahn herab auf den unteren Teil.** Allgemeines Entsetzen bemächtigte sich der zahlreichen Zuschauer. Während Mr. Barber sofort aufsteht, bleibt Miß Brandon wie tot liegen. Man trägt sie hinaus, nach einiger Zeit höchster Spannung geht der Vorhang der Bühne auf und es wird erklärt, daß die Dame nicht lebensgefährlich verletzt sei, dann erscheint sie selbst auf der Bühne und wird vom Publikum jubelnd begrüßt. Sie hat außer einer vorübergehenden Ohnmacht nur eine Hautabschürfung an der Hand davongetragen. Sie wollte sogar die Fahrt sofort noch einmal unternehmen. Das wäre schon deshalb unmöglich gewesen, weil die Bretter ungefähr des ersten Fünftels der Schleife durchgebrochen waren. Bei dem Zulegen der Lücke scheinen die Bretter nicht ganz richtig ineinandergefügt worden zu sein. Wie uns von der Direktion mitgeteilt wurde, hatte das Paar fünfmal vorher die Schleife ohne jeden Unfall genommen, nachdem verschiedene Einzelproben abgehalten worden waren. Mr. Barber ist nur leicht über dem Auge verletzt worden.

* **Versetzungen.** Der Großherzog hat die Professoren Julius **Gutersohn** am Gymnasium in Lörrach an das Realgymnasium in Ettenheim und Leonhard **Nann** am Realgymnasium in Ettenheim an das Gymnasium in Lörrach in gleicher Eigenschaft **versetzt.** — Forstassessor Franz **Lang** in Kandern wurde nach Weinheim versetzt und mit der Leitung des Forstamtsdienstes daselbst betraut.

* **Bei der diesjährigen Strombefahrung durch die Rheinschifffahrts-Kommission** werden folgende Stationen angelaufen werden: Rüdesheim, Aßmannshausen, Koblenz, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, Emmerich, Lobith und sodann Rückfahrt. Im Rathaussaal zu Wesel findet eine Sitzung mit umfangreicher Tagesordnung statt. Hiervon wollen wir nur erwähnen: Vorlage eines Entwurfs für die Verbreiterung des Fahrwassers an der Krausau unterhalb Rüdesheim. Ferner: Antrag des Regierungspräsidenten zu Wiesbaden über Errichtung einer Dampfer-Anlegestelle bei Kaub; Aenderung der Bestimmungen über die Breite und die Wahrschau der Flöße; Einschränkung der Beleuchtung von Vergnügungsdampfern durch bunte Laternen und Lampions. — Gelegentlich der Strombefahrung wird bei Ankunft in Aßmannshausen die neu erbaute Landebrücke der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft durch den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Exzellenz Dr. Nasse aus Koblenz, eingeweiht werden.

* **Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband** hatte auf gestern Abend im großen Saale des Badnerhofes eine öffentliche Versammlung einberufen, die außerordentlich zahlreich besucht war. Wunder durfte es nicht nehmen, daß sich die Mitglieder und Freunde der deutschnationalen Handlungsgehilfenbewegung so zahlreich eingefunden hatten; denn es hatte ja der Begründer des Verbandes, Herr **Johann Irwahn**-Hamburg sein Erscheinen zugesagt und das Referat übernommen. Der erste Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe des D. H.-V., Herr **Müßig**, eröffnete präzis 9 Uhr die Versammlung und begrüßte mit herzlichen Worten die Anwesenden. Der so überaus zahlreiche Besuch sei ein Beweis dafür, daß die junge Kaufmannschaft Mannheims den Bestrebungen des Verbandes mit Sympathie gegenüberstehe. Mit sichtlichem Interesse und allgemeiner Spannung folgten die Anwesenden dann den Ausführungen des Redners des Abends, Herrn **Irwahn**, welcher in einstündiger Rede über das Thema „Zehn Jahre Kämpfe und Erfolge des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes" sprach. Irwahn ist ein gewiegter, erfahrener Redner, der von Anfang an zu fesseln vermag. Er führte eingangs aus, daß, wenn ihm die Aufgabe würde, eine Geschichte der Handlungsgehilfen zu schreiben, da könnte er keinen besseren Anfang wählen, als: Das Alte stürzt. Es ändern sich die Zeiten und neues Leben blüht aus den Ruinen. Redner griff zurück auf jene Zeiten, als die Bewegung unter der Handlungsgehilfenschaft entstand und gibt den Vorwurf zu, daß der D. H.-V. neue Gedanken, die früher unbekannt gewesen seien, in die Kaufmannschaft hineingetragen habe. Wenn früher die Verhältnisse im Handlungsgehilfenstand schlimmere gewesen seien als heute, so habe doch damals der Handlungsgehilfe die Hoffnung gehabt, einstmals selbstständig zu werden, seinen eigenen Ladentisch zu besitzen. Heute seien aber die Handlungsgehilfen mehr und mehr in sich konsolidiert, die nicht Hoffnung auf einstige Selbstständigkeit hegen dürften. Der Hauptübelstand in dem Kaufmannsberufe sei die große Reservearmee der Stellungslosen, welche man sich durch geeignete Maßnahmen vom Halse schaffen müßte, da erst dann eine Gesundung des Handlungsgehilfenstandes möglich sei. Redner besprach sodann zwei weitere Uebelstände in seinem Berufe, durch welche der Hauptübelstand reichlich genährt werde: die Unordnung des Lehrlingswesens auf der einen Seite und das massenhafte Eindringen des weiblichen Elements im kaufmännischen Berufsstande auf der anderen Seite. Auf eine offene Stellung kämen immer 200 bis 300 Angebote. Wie im Handwerke, so müßte auch im Kaufmannsstande das Lehrlingswesen geregelt werden. Es sei das doch kein demagogisches Verlangen, es handele sich doch um die Zukunft eines wichtigen Standes. Seit 10 Jahren erhebe der Deutschn. Handlungsgehilfen-Verband die Forderung des Fortbildungsschulzwanges, um das Lehrlingswesen etwas zu heben. Dem massenweisen Eindringen der weiblichen Angestellten in den Kaufmannsstand hätten die alten Organisationen mit verschränkten Armen entgegen gesehen. Als vor 10 Jahren der D. H.-V. seine Bewegung begonnen, da habe man die jungen Mädchen in Handelsgeschäften auf 20—30 000 geschätzt; heute seien es aber über 200 000, eine außerordentlich unheilvolle Entwicklung. Die große Menge der jungen Damen erblicke im Handelsstande nicht ihren Lebensberuf, sondern er sei für die meisten nur eine Durchgangsstation. Redner besprach die Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Angestellten und deren Ideale. Der jungen Dame höchstes Ideal sei der häusliche Herd. Ein Erfolg der angestrengten Tätigkeit und Arbeit des D. H.-V. sei die Einführung des 9 Uhr-Ladenschlusses, wobei die alten Organisationen eher geschadet als genützt hätten. Für den deutschen Kleinhandel seien Warenhäuser, Konsumvereine u. dergl. schädlich. Unablässig sei von den maßgebenden Faktoren gearbeitet worden, die Arbeitszeit für die Kontoristen einer gesetzlichen Regelung entgegenzuführen. Nunmehr seien Gutachten eingefordert worden, sodaß die Vorlage eines Gesetzentwurfes erwartet werden könne. Die Krankenversicherungsgesetzgebung sei für die weiten Kreise der Handlungsgehilfen zugänglich gemacht worden. Nachdem der Redner noch die Frage der kaufmännischen Schiedsgerichte besonders beleuchtet hatte, gab er der Hoffnung Ausdruck, daß der Stand immer als ein geachteter Pfeiler dastehen möge und schloß mit den Worten: Fahrt wohl ihr Träume der Jugend, seid uns aber gegrüßt ihr schillernden Hoffnungen! — Stürmischer Beifall und herzliche Dankesworte des Vorsitzenden zeichneten den Sprecher des Abends aus. Da zur „freien Aussprache" niemand das Wort ergriff, schloß der Vorsitzende nach einem Schlußwort des Referenten die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Heil auf den Kaufmannsstand.

* **Blinder Feueralarm in einem Warenhause.** Mit Rücksicht auf den in jüngster Zeit in Pest vorgekommenen Brand eines Warenhauses, bei dem infolge Außerachtlassung der einfachsten feuerpolizeilichen Vorschriften mehrere Angestellte in den Flammen umkamen, andere aber dauernd an ihrer Gesundheit geschädigt wurden, hat der Inhaber des Warenhauses M. Knopf, Moritz Knopf in Straßburg, am Samstag früh 8 Uhr einen blinden Feueralarm veranstalten lassen, um festzustellen, ob die im Hause vorhandenen Löschapparate genügen und ob im Ernstfalle die Angestellten, ohne Gefahr für Leben und Gesundheit, das Geschäft schnell verlassen können. Die in dem Hause getroffenen Einrichtungen haben sich nun, wie die „Str. P." berichtet, glänzend bewährt; kaum eine Minute nach Ertönen der Feuerglocke waren die Geschäftsräume leer, während Beamte des Hauses ihre ihnen für den Ernstfall bezeichneten Posten an den Hydranten einnahmen. Die Angestellten erreichten auf Haupt- und Nottreppen das Freie, ohne Gedränge oder gar Verwirrung. Die Garderobe des Personals ist von der Geschäftsleitung versichert. Der Versuch soll unter Aufsicht der Feuerwehr in kurzen Zeitabständen wiederholt werden, um das Personal für den Ernstfall zu schulen. Zur Nachahmung empfohlen.

* **Mutmaßliches Wetter** am 18. und 19. Sept. Ein barometrisches Maximum von 780 Millim. liegt nunmehr in der Umgebung des Weißen Meeres und der Ladogasee. Ueber dem mittleren Skandinavien beträgt der Hochdruck 777 Millim. Ueber dem Deutschen Reich, Böhmen und Russisch-Polen zeigt sich ein Hochdruck von 768—765 Millim. Ueber Mittel- und Unteritalien, sowie über der südlichen Hälfte der Balkanhalbinsel steht das Barometer noch etwas unter Mittel. Für Freitag und Samstag ist nur noch zeitweilig und mäßig bewölkes Wetter und dann zunehmende Aufheiterung bei langsam steigender Temperatur zu erwarten.

Polizeibericht vom 17. September.

1. Ein im Schloßhofe hier mit Abklopfen von Mauerwerk beschäftigter 22jähriger Maurer aus Viernheim stürzte gestern, wahrscheinlich infolge eines Fehltritts, von einem etwa 4 Meter hohen Gerüst herunter und zog sich dadurch eine Verstauchung der linken Hand und einige Hautabschürfungen am Kopfe zu. Nach Anlegung eines Verbandes im allg. Krankenhaus konnte er sich in seine Heimat begeben.

2. Gestern vormittag 10¼ Uhr sprang ein in der Güterhallenstraße Nr. 22 wohnhafter Händler in der Kirchenstraße dahier, als sein vor einen Pritschenwagen gespanntes Pferd scheu wurde und durchging, vom Wagen und kam dabei so zu Fall, daß er den linken Arm aus dem Schultergelenk fiel. Das Pferd rannte bis zur Jungbuschstraßenbrücke davon, stürzte dort zusammen und brach den rechten Hinterfuß, worauf es getötet werden mußte.

3. Als gestern Abend 6¾ Uhr ein Fuhrmann aus Saadhofen eine Einspännerfuhre Koks, welche er im Gaswerk Ludwigshafen abgeholt hatte, den Park- und Luisenring entlang führte, geriet der Koks in Brand; derselbe wurde bei der städtischen Wage an der Dalbergstraße gelöscht.

4. Verhaftet wurden: a) ein vom Untersuchungsrichter des Landgerichts Düsseldorf wegen schwerer Kuppelei und Unterschlagung zur Verhaftung ausgeschriebener Reisender; b) ein vom Amtsgericht Heidelberg wegen Gefangenenbefreiung, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Bedrohung verfolgter Schlosser aus Landau; c) eine von der Großh. Staatsanwaltschaft hier wegen Diebstahls i. w. R. ausgeschriebene Dienstmagd aus Frankenthal; d) 8 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

* **Schwetzingen**, 16. Sept. Verhaftet wurde gestern, wie das „Schwetz. Tagebl." berichtet, auf Veranlassung der Großh. Staatsanwaltschaft Mannheim der Wirt und Cigarrenfabrikant Andreas **Eder** dahier. Die Verhaftung soll mit dem Konkurs desselben in Zusammenhang stehen.

o.c **Konstanz**, 16. Sept. Gestern Vormittag wurde die irdische Hülle des verstorbenen Herrn Prälaten Dr. Brugier auf dem hiesigen Friedhofe beigesetzt. Als Vertreter Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs wohnte Graf v. Sponeck, als Vertreter Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin Geh. Kabinetsrat v. Chelius der Feier bei. Der Herr Erzbischof war durch Herrn Domkapitular Dr. Otto vertreten.

o.c. **Ottenhöfen**, 16. Sept. Der Landwirt Fidel Spinner wollte aus seiner Flinte einen Schuß abfeuern, wobei der Lauf zersprang und dem unglücklichen Schützen derart die linke Hand zerschmetterte, daß sie amputiert werden mußte.

* **Radolfzell**, 16. Sept. Der oberbadische Zuchtviehmarkt wurde vorgestern Mittag 2 Uhr eröffnet. Derselbe ist außerordentlich stark besucht. Die Zahl der aufgeführten Tiere ist größer als je zuvor, sie beträgt nach dem Katalog 1087. Davon schickte die Zuchtgenossenschaft Engen 119 Tiere, Stockach 100, Pfullendorf 133, Villingen 19, Waldshut 37, Donaueschingen 240, Ueberlingen 73, Meßkirch 250, Bonndorf 32, Radolfzell 76. Der Handel war lebhaft. Es waren Kommissionen zum Einkauf aus dem In- und Auslande erschienen. Bei der Verlosung wurden 16 der schönsten Kalbinnen ausgelost.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

× **Ludwigshafen**, 16. Sept. Die erste Probefahrt der elektrischen Straßenbahn durch die Kaiser Wilhelmstraße nach Mundenheim fand heute Nachmittag statt und verlief soweit gut. Die Abnahme der Bahn unter Kontrolle eines Regierungsbeamten erfolgt nächsten Freitag, der regelmäßige Betrieb der neuen Linie ab Samstag. — Zur Zeit kursiert hier ein Gerücht, als ob der Typhus hier in verstärktem Maße grassiere. Tatsächlich ist indeß der Gesundheitszustand ein guter. Außer 3—4 Fällen, wie sie jedes Jahr um diese Zeit vorzukommen pflegen, sobald der Herbst mit seinen Früchten naht, sind hier keine typhösen Krankheiten zu verzeichnen und die wenigen Fälle sind leichter Natur. Todesfälle sind hierzu keine zu verzeichnen.

* **Mörlenbach** im Weschnitztal, 15. Sept. Lange Gesichter machen unsere Herren Gemeinderäte. Der Staat hatte der Gemeinde 276 Morgen Land zum Preise von 118 000 Mark angeboten. Der Verkauf war sozusagen fertig, als die Gemeinde Schwierigkeiten machte. Darauf wollte der Fiskus überhaupt mit der Gemeinde nichts mehr zu tun haben und veräußerte das Land stückweise an die bisherigen Pächter. Auf diesem Wege löste er 200 000 Mark oder 82 000 Mark mehr, als die Gemeinde bezahlt hätte. Dieser Summe geht die Gemeindekasse verlustig.

* **Zweibrücken**, 16. Sept. Heute verhandelte das Schwurgericht gegen Peter Krämer, geb. 1865, Fabrikarbeiter von Kaiserslautern, wegen Mordversuchs. Dem Angeklagten liegt zur Last, am 16. April d. J. zu Kaiserslautern an der Fabrikarbeiterin Maria Ecker, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, einen Mordversuch verübt zu haben, indem er, in der Absicht, sie zu töten, auf sie einstach und ihr in den Hals schnitt, ohne jedoch den Tod der Ecker herbeiführen zu können. Der Angeklagte bestreitet, die Tötungsabsicht gehabt zu haben, und will überhaupt derartig aufgeregt und von Sinnen gewesen sein, daß er sich an den Vorfall nicht mehr recht erinnere. Das Gericht verurteilte Krämer, nachdem die Geschworenen ihn schuldig gesprochen, zu 3½ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 16. Sept. (**Ferienstrafkammer** II.) Vors.: Landgerichtsdirektor **Walz**. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. **Mühling**.

1. Einem Schlafkollegen hat der 22 Jahre alte Kellner Johannes **Otto** aus Bergen einen Anzug und 29 ℳ in bar weggenommen. Otto ist, wie seine Vorstrafen beweisen, ein Gewohnheitsdieb. Wenn er sich nicht bessert, wird er im Zuchthaus enden. Diesmal wird noch auf 1 Jahr Gefängnis erkannt.

2. Die 21 Jahre alte Anna Bodani aus Mundenheim ist von ihrer Mutter zur Taschendiebin ausgebildet worden und versuchte die erworbene Kunst in Schmollers Warenhaus auszuüben. Eine Verkäuferin beobachtete das Mädchen, wie es seine Hand in die Rocktasche einer Frau schob und veranlaßte die Festnahme der Diebin. Dem Schutzmann, der sie abführte, gab sie an, sie heiße König, doch konnte sie auf der Polizeiwache ihr Inkognito nicht durchführen, da ein Wachtmeister sie als alte Bekannte freundlich begrüßte. Sie sagte dann, sie habe den Namen König angegeben, weil ihr Bräutigam König heiße und da könne sie wohl schon vor der Heirat seinen Namen führen. Heute gebraucht sie eine noch lustigere Ausrede. Sie meint, sie habe den Namen König angegeben, weil man ihren richtigen Namen nicht behalten könne. Das Urteil lautet auf 2 Monate Gefängnis.

3. Der Bäckergeselle Franz **Becker** hatte in der Nacht vom 28. zum 29. Juni ds. Js. aus dem umfriedeten Hofe des Landwirts Leonh. Muschelknautz in Lützelsachsen zwei Gänse im Werte von 12 ℳ geholt und in Heidelberg verkauft. Er hat nur geringfügige Vorstrafen, nichtsdestoweniger muß auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr erkannt werden. Das Gericht findet die Strafe selbst zu hoch, es empfiehlt dem Verurteilten, die Strafe einstweilen anzunehmen und nach einiger Zeit ein Begnadigungsgesuch einzureichen, das Gericht werde dasselbe befürworten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz weist darauf hin, daß Samstag, 19., die Vorstellung von „Alt-Heidelberg" bei aufgehobenem Abonnement und zu ermäßigten Preisen stattfindet.

* **Die Tegernseer im Apollotheater.** Gestern Abend hat das bekannte Tegernseer Bauerntheater sein auf eine Reihe von Vorstellungen berechnetes Gastspiel im Apollotheater begonnen. Das Tegernseer Ensemble ist in Mannheim bestens bekannt. Im Vorjahre brachte es dem Apollotheater fast stets sehr gut besuchte, vielfach sogar ausverkaufte Häuser. Wir sind überzeugt, daß die oberbayerische Theatergesellschaft auch dieses Jahr seine Anziehungskraft auf das Mannheimer theaterliebende Publikum bewähren wird. Das Ensemble setzt sich aus ganz vorzüglichen Kräften zusammen, die auf den die Welt bedeutenden Brettern sehr wohl bekannt sind, sich natürlich und frei zu bewegen wissen, ohne die den Gebirgsbewohnern eigene natürliche Frische und Urwüchsigkeit vermissen zu lassen, die namentlich den zwischen die hohen Giebelmauern einer Großstadt eingezwängten Menschen so wohltuend berührt. Als Anfangsvorstellung gab das Ensemble das stimmungsvolle oberbayerische Volksstück „Die schöne Milchbäuerin von Tegernsee" von Hartl-Mitius. Dies aus dem Volke schöpfende Verfasser versetzt uns in die herrliche Gegend von Tegernsee und läßt uns einen Blick tun in das reiche und tiefe Gemütsleben der dortigen biederen Gebirgsbewohner. Wir freuen uns an ihrem schlichten Sinn, an ihrem treuen biederen Wesen, wir erheben uns an den festen Charakteren, die aus der interessant und spannend durchgeführten Handlung herauswachsen. Gern lauscht man auch den Gesängen und dem trauten Zitherspiel, mit denen das Stück reich ausgestattet ist. Die Titelrolle spielte Anna **Zoller** in hervorragender Weise durch. Man konnte ihr ganzes Seelenleben mitempfinden, sich mit ihr freuen und mit ihr trauern. Ein würdiger

---

entstanden sind. Von den Billardklubs, die neuerdings zur Aufnahme kommen, haben nur einige originelle Bezeichnungen gewählt, so unter anderen der Verein, der unter dem Namen „Nicht schielen" figuriert. Mit der jüngsten Gruppe der Vereine, mit den Lotterie-Vereinen, wollen wir unsere Zusammenstellung schließen. Da sind zunächst die klassischen Namen „Geduld", „Froher Mut" und „Füllhorn" zu finden. An den Burenkrieg erinnert der Verein „Burenglück". Den Rekord in einem passenden Namen scheint jedoch der Verein erreicht zu haben, der den Namen „Schweineglück" führt

MARCHIVUM

Partner war als Xaver Berglechner Franz Vogl, der sich durch gewandtes, lebensfrisches und überzeugendes Spiel auszeichnete. Berglechners Frau Afra hätte kaum besser verkörpert werden können, als wie dies durch Rosl Vogl geschah, die die alte zänkische Frau mit überraschender Naturtreue wiedergab. Eine Prachtfigur stellte auch Resl Staffler in der alten Seerieberin auf die Bühne, ebenso wurden der alte Seerieberbauer durch Toni Trenk und dessen Sohn Michl durch Edi Hertl sehr gut wiedergegeben. Auch die übrigen Mitwirkenden, deren namentliche Aufzählung zu weit gehen würde, zeigten sich als tüchtige und gewandte Mitglieder des Ensembles, das uns voraussichtlich noch recht viele ebenso interessante und erhebende als fröhliche Abende bringen wird. Das zahlreich anwesende Publikum spendete dem Ensemble nach jedem Aktschluß lebhaften Beifall.
M.

Saalbautheater. In der gestern abend stattgefundenen Vorstellung hatten wir Gelegenheit, das neue Ensemble, welches zum größten Teil über erste Kräfte verfügt, kennen zu lernen. Eröffnet wurde die Vorstellung durch die Vortragssoubrette Paula Claesen, es folgte dann John Sousa, welcher uns sein musikalisches Können auf dem Röhren-Cymbal zeigte. Recht lebhaft begrüßt wurde die fesche, niedliche Soubrette Hedy Stanway, die sich durch ihre künstlerische und temperamentvolle Darstellung verschiedener Charaktere die Gunst des zahlreich erschienenen Auditoriums errang und mit einer schönen Blumenspende geehrt wurde. Die in einem Variété nicht fehlenden Turner waren durch Freres Louis vertreten und leisteten Vorzügliches; The Leo-Tardy, im wahren Sinne des Wortes „Die fliegenden Menschen" genannt, versetzten das Publikum als Trapez- und Luftturner durch ihre halsbrecherischen Produktionen in Staunen, sodaß der wohlverdiente Applaus ein berechtigter war. Der humoristische Hans Reimers ergötzte durch originelle Couplets. Gut gelungen war Margarete Larsen als Piccolo vom Grand-Hotel. Stuart, eine Konzertsängerin comme il faut und von schöner reizender Figur, in prachtvollen, das Auge entzückenden Costümen, entpuppte sich bei der Schlußpiece als ein Damenimitator, was geradezu verblüffend wirkte. Der rauschend gespendete Beifall seitens des Publikums zeigte, daß dasselbe tatsächlich davon überrascht war. Als heitere Nummer erwähnen wir Byrth, amerikan. Excentric-Cyclist, dessen gute Darbietungen sehr gefielen. Zum Schluß folgten Bio-Tableaux mit neuen viel Anklang findenden Bildern. Die Orchesterbegleitung wurde von der Kapelle Petermann unter der altbewährten Leitung ihres Dirigenten Beder exakt und vortrefflich durchgeführt, daß der Mitwirkenden auch an dieser Stelle lobend gedacht sei. Wir können mit vollem Recht sagen, daß das jetzige Programm sehr reichhaltig und amüsant ist, und einen Besuch des Saalbautheaters nur empfehlen.

Der Graefe-Preis wurde in der gestrigen Sitzung der ophthalmologischen Gesellschaft in Heidelberg dem Privatdozenten Dr. Römer-Würzburg zuerkannt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

h. Frankfurt a. M., 17. Sept. Die Zarenfamilie wird am 25. September auf Schloß Wolfsgarten eintreffen.

* Berlin, 17. Sept. Der „Lok.-Anz." meldet aus Altona: Ein wegen Ungebühr aus der Fabrik entlassener Arbeiter versuchte den Werkmeister zu erschießen. Er fehlte aber und erschoß sich dann selbst.

* Berlin, 16. Sept. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Bochum: Das Zeugniszwangsverfahren gegen den verhafteten Redakteur der „Bergarbeiterztg.", Leimpeters, wurde eingestellt und letzterer freigelassen.

* Zwickau, 16. Sept. Das Ehepaar Frenzel aus Meran hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer wegen Betrügereien, begangen durch spiritistischen Unfug nach Art der Anna Rothe, zu verantworten. Frau Frenzel wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, der Ehemann freigesprochen.

* Mohacs, 16. Sept. Der deutsche Kaiser begab sich heute früh 3 Uhr auf die Pürsche und arbeitete dann bis zum Dejeuner. Nachmittags 5 Uhr ging der Kaiser abermals auf die Pürsche im Revier Karapanska, wohin er sich morgen früh zum letztenmale begeben wird. Morgen nachmittag wird der Kaiser das Volksfest in Beeder besuchen und abends nach Wien abreisen.

h. Wien, 17. Sept. Falls im Reichsrat die tschechische Obstruktion fortgesetzt und die zahlreichen noch vorhandenen Dringlichkeitsanträge nicht zurückgestellt werden, so werde eine neue Wehrvorlage nach dem Paragraph 14 erlassen werden, um die Entlassung der 3jährigen Mannschaften und das Einrücken der Rekruten am 1. Oktober zu ermöglichen.

* Madrid, 17. Sept. Wegen bedeutender Betrügereien, die kürzlich bei der Madrider Polizei vorgekommen sind, wurde der Polizeichef seines Amtes enthoben und durch einen Beamten des Sicherheitsdienstes ersetzt. Sämtliche Polizieagenten wurden ebenfalls abgesetzt. Die Ursache dieser Entschließung wird amtlich bekannt gegeben.

* Newyork, 17. Sept. Die Stadt und die Umgebung wurde am 16. September von einem starken Sturme heimgesucht, der großen Schaden anrichtete. Die Windstärke betrug 60 englische Meilen die Stunde. Seit Jahren herrschte kein so gewaltiger Sturm mehr an der Küste.

Verein für Sozialpolitik.

* Homburg, 16. Sept. Die Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik wurde heute Nachmittag nach Erledigung der auf die Tagesordnung gesetzten Referate und der daran geknüpften eingehenden Erörterung geschlossen. Professor v. Philippovich faßte den Inhalt der Referate und der Debatten über die Störungen im wirtschaftlichen Leben während der Jahre 1900 und der folgenden zusammen, worauf Professor Schmoller die Versammlung mit der Bemerkung schloß, daß sofort in die Enquête über kommunale Sozialpolitik eingetreten werden solle, deren Ergebnisse den Gegenstand der Beratung auf der nächsten, in drei Jahren stattfindenden Generalversammlung bilden werden.

Die Unruhen auf dem Balkan.

* London, 17. Sept. „Daily Chronicle" zufolge hat die Regierung beschlossen, in Konstantinopel Vorstellungen zur Beendigung der Metzeleien in Macedonien zu erheben. Den Vorstellungen soll durch Entsendung eines britischen Geschwaders Nachdruck verliehen werden.

* Konstantinopel, 17. Sept. (Korr.-Bur.) Nach den Nachrichten aus dem Sandschak Kirkilisse beginnt dort seit dem Abmarsch des albanesischen Redifbataillons Ruhe einzutreten, die Geschäfte sind wieder geöffnet. Die Lokalbehörden sind bemüht, das in den Dörfern geraubte Eigentum den Besitzern wieder zu verschaffen. In einem von Bulgaren und Griechen bewohnten Dorfe wurden die griechischen Einwohner von einer Militär-Abteilung aufgefordert, das Dorf zu verlassen, da es als kompromittiert verbrannt werden müsse. Die Einwohner leisteten der Aufforderung Folge. Inzwischen war aber ein Gewehrfeuer eröffnet, bei dem 15 Griechen getötet wurden. Eine entsprechende Beschwerdeschrift des griechischen Bischofs sowie des Konsularkorps ist nach Adrianopel abgegangen. Auch andere Dörfer sind von gleichem Schicksal wie dieses seitens der Truppen und der Baschibotschuks bedroht.

* Petersburg, 17. Sept. In Kars eilten am 15. Sept. unter Glockengeläute eine große Menge Armenier herbei und legte sich um die Kirche, als die Beamten zum Empfange der armenischen Kirchengüter schritten. Die Aufforderung auseinander zu gehen beantwortete die Menge mit Steinhagel und Schüssen und drängte die Polizei zurück. Zum Schutze derselben eilten 200 Kosaken herbei. Die stetig anwachsende Mengen empfing diese mit Steinen und Schüssen. Da der Aufforderung auseinander zu gehen nicht Folge geleistet wurde, waren die Kosaken gezwungen, einzelne Schüsse abzugeben, worauf der Platz geräumt wurde. Mehrere Soldaten wurden verletzt, von der Menge einer getötet und zwei verwundet. Verhaftet wurden 77 Personen, darunter 2 Geistliche.

Stimmen aus dem Publikum.

Vor einiger Zeit, anläßlich des Feuerwehrfestes, wurde an gleicher Stelle von anderer Seite Klage geführt über die rücksichtslose Störung der Gottesdienste. Diese Worte waren gewiß jedem Kirchenbesucher aus der Seele gesprochen und es wäre erfreulich gewesen, wenn irgend etwas unternommen worden wäre, um solche Störungen zu vermeiden. Wenn nun auch nicht jeden Sonntag Feste oder dergl. gefeiert werden, so gibt es doch noch andere Sachen, welche den Gottesdienst empfindlich stören, das ist nicht nur ab und zu einmal, sondern jeden Sonntag kann man es erleben, daß schwere und leichte Wagen im Galopp über das holprige Pflaster um die Trinitatiskirche fahren und dies ein Geräusch verursacht, daß die Worte des Predigers entweder schwer oder gar nicht verständlich sind. Am letzten Sonntag war es besonders schlimm, kaum meinte man, ein Wagen sei glücklich vorüber, so konnte man schon einen andern kommen hören und so wohl 5 oder 6 an der Zahl in kurzen Zwischenräumen, dazwischen blies ein Knabe auf einem Horn, man hätte meinen können, es wäre Fastnacht. Daß derartige empfindliche Störungen für beide Teile, Gemeinde und Prediger sehr peinlich sind und nur geeignet die andächtige Stimmung zu stören, wird jeder, der den Gottesdienst besucht, nachfühlen. Eine energische Abhülfe tut hier Not. Man stelle doch einfach Schilder auf, wie sie gebraucht werden, um Straßen abzusperren mit der Aufschrift: „Während des Gottesdienstes Schritt fahren!" Es ist das eine sehr einfache Maßregel, die ihre gute Absicht sicher nicht verfehlen würde. Es sollte an sämtlichen Kirchen eingeführt werden, denn was dem einen Recht ist, ist dem andern billig. Mögen diese Worte nicht unbeachtet verhallen!
Einer für Viele.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Marktbericht vom 17. Septbr. Stroh per Ztr. M. 1.50 bis M. 0.—, Heu M. 3.— bis M. 0.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4.— per Ztr., Bohnen per Pfd. 6-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 25—00 Pfg., Spinat per Portion 20—00 Pfg., Wirsing per Stück 6 Pfg., Rothkohl per Stück 12—00 Pfg., Weißkohl p. St. 00 bis 00 Pfg., Weißkraut per Stück 10 Pfg., Kohlrabi 8 Knollen 00-10 Pfg., Kopfsalat p. Stück 6—00 Pfg., Endiviensalat per Stück 5—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Selerie p. Stück 8—00 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0-5 Pfg., rothe Rüben per Pfund 5-00 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 4-00 Pfg. Carrotten per Büschel 6 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 00—20 Pfg., Gurken per Stück 20—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Mk., Aepfel per Pfd. 10—00 Pfg., Birnen per Pfd. 00—15 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 40—60 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 85 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.10—1.20 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresen per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 50 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg. Stockfische per Pfd. 60 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per kg. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 2—3.00 M., Huhn (jung) per Stück 2—3.00 M., Feldhuhn per Stück 1.00—1.30 M., Ente per Stück 3—5.00 M., Tauben per Paar 1-1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 1.20—00 Pfg. Zwetschgen 8—00 Pfg.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 17. Septbr. Amerik. Petroleum disponibel M. 23.10, russisches Petroleum M. 22.10, österreichisches Petroleum M. 22.10 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

W **Brüssel,** 16. Sept. (Schluss-Kurse.) Spanier $90^{13}/_{16}$, Italiener —.—, Türken C 34.20, Türken D 30.60, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 16. Sept. Geld-Agio $24^1/_2$ Proz. Wechsel auf London 42 $^5/_8$ Pence.

London, 16. Sept. Silber $26^3/_8$, Trio.-Disk. $3^{15}/_{16}$ Wechsel auf deutsche Plätze 20.61

Valparaiso, 16. Sept. Wechsel auf London 16 $^{11}/_{32}$.

Rio de Janeiro. 16. Sept. Wechsel London $13^{3}/_{32}$.

New-York, 16. Sept. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	15.	16.		15.	16.
London 60 T. Sicht	4.89.10	4.89.15	New-York Central	$120^1/_8$	$120^1/_8$
Lond. Cable Tranf.	4.86.45	4.86.60	North. Pacific Pref.	$87^1/_8$	87—
Paris t. S.	5.20—	5.20—	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland t. S.	$94^5/_8$	$94^5/_8$	N. Pac. 3 % Bonds	71—	71—
Atch, Top. Santa Fé	66—	$65^1/_8$	Norfolk. West. Pref.	$62^1/_8$	$61^5/_8$
Canadian Pacific	$122^1/_8$	$121^7/_8$	Union Pacific Sh.	$73^3/_4$	$73^1/_4$
Southern Pacific	$43^7/_8$	$43^5/_8$	4 % Bds. p. 1925	$135^1/_8$	$135^1/_8$
Chic. Milw. & St. P.	$140^5/_8$	$139^3/_4$	Silber	$57^1/_{16}$	$57^1/_{16}$
Denv. Rio Gr. Pref.	77—	75—	Kansas City Sh.	$44^3/_4$	$44^3/_4$
Illinois Central	$132^1/_2$	$133^1/_4$	United T. Steel	$20^1/_8$	$19^5/_8$
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	$69^3/_8$	69—
Louisville & Nashv.	$108^1/_4$	$108^1/_8$			

* Newyork, 16. Sept. (Schluß.) Weizen eröffnete auf Nachrichten, die auf eine wahrscheinliche Abnahme der Zufuhren im Innern hindeuten, sowie auf ungünstigere Erntenachrichten, Berichte über kaltes und nasses Wetter — fest — mit Dezember ¼ c. höher und konnte sich anfangs auf weitere ungünstige Wetterberichte weiter behaupten, doch trat im ferneren Verkehr unter Realisierungen eine Reaktion ein und erlitten Preise auf günstige Broadstreets-Statistik, geringe Export-Verschiffungen von den Seeplätzen sowie auf Enttäuschung über die Nachfrage für die Ausfuhr, eine andauernde Preisreduktion. Schluß stetig. Preise ⅛ bis ⅜ c. niedriger.

Für den Export wurde keine Bootladung verkauft. Umsatz 1 200 000 Bushels.

Mais setzte bei Beginn der heutigen Börse beeinflußt durch Nachrichten, auf eine wahrscheinliche Abnahme der Zufuhren im Innern hindeuten, sowie auf mäßiges Angebot, und Frostmeldungen aus dem Westen — fest — mit Dezember ¾ c. höher ein, dann weiter steigend auf lokale Deckungen, Festigkeit der übrigen Märkte sowie da der Markt durch Käufe des Publikums gestützt wurde. Schluß stetig. Preise 1 c. höher.

Für den Export wurden keine Bootladungen verkauft. Umsatz 80 000 Bushels.

Kaffee fest, da die Auskünfte im Innern geringer waren und auf bessere europäische Kabelberichte, als man erwartet hatte, sowie Deckungen der Baissespekulanten. Schluß stetig.

Baumwolle höher auf Deckungen unter Führung der Platzspekulation und auf bessere Kabelnachrichten als man erwartet hatte, sowie auf Käufe unter Führung von Firmen mit Verbindungen in New-Orleans und anderen südlichen Plätzen. Dann niedriger auf Verkäufe unter Führung der Platzspekulation und Verkäufe der Haussiers und Baissiers. Später steigend auf Voraussage großer Ausfuhr und da die amtliche Wetter-Prognose andauernde Regenfälle für Zentral und Osten ankündigten, sowie Befürchtungen von übermäßigen Baissepositionen und Käufe unter Führung von Firmen mit Verbindungen zum europäischen Festland. Auch werden die Zufuhren für morgen geringer geschätzt, ferner beseitigende Berichte von Beschädigungen der Ernte durch Sturm in Zentral und Nordwestern. Die Nachrichten sind infolge von Drahtstörungen verzögert.

* Chicago, 16. Sept. (Schluß.) Weizen eröffnete mit Dezember ⅜ c. und Mais 1¼ c. höher. In den ferneren Börsenstunden wurden die Märkte von denselben Einflüssen beherrscht wie in Newyork. Schluß stetig. Weizen ⅛ c. niedriger bis unverändert und Mais 1⅛ bis 1⅜ c. höher.

Chicago, 16. Sept. 5 Uhr Nachm.

	15.	16.		15.	16.
Weizen Sept.	$66^3/_8$	$66^3/_8$	Schmalz Januar	7.—	7.62
„ Okt.	—	—	Pork Sept.	13.57	13.60
„ Dez.	$62^1/_8$	$62^1/_8$	„ Dez.	13.67	13.77
Mais Sept.	$51^1/_8$	$52^3/_8$	„ Jan.	13.65	13.82
„ Okt.	—	—	Speck Sept.	8.95	8.95
„ Dez.	$51^1/_4$	$52^1/_8$	„ Okt.	9.—	9.05
Schmalz Sept.	9.30	9.37	Speck	8.50	8.75
„ Dez.	8.85	8.87			

Liverpool, 16. Sept. (Schlußkurse).

	16.	16.
Weizen per Sept.	6.04 $^7/_8$ ruhig	6.05— fest
per Dezbr.	6.05 $^1/_8$	6.06 $^1/_8$
Mais per Sept.	4.06 $^5/_8$ träge	4.06 $^5/_8$ fest
per Okt.	4.05 $^1/_8$	4.06 $^3/_8$

Eisen und Metalle.

Glasgow, 16. Sept. (Schluß.) Roheisen mixed numbers warrants per Kassa 51/—, per Monat —/—, stetig.

Cleveland, 16. Sept. (Schluß.) Roheisen per Kassa 45.9 $^1/_2$, per Monat 45/10, stetig.

London, 16. Sept. (Schluß). Kupfer per Kassa 56 10.0 Kupfer 3 Monate 56.2.6, ruhig. — Zinn p. Kassa 190 19.6 Zinn 3 Monate 190.10.0, ruhig. — Blei spanisch 11 3.9, Blei englisch 11.8.9, ruhig. — Zink gewöhnlich 21 3.9, Zink spezial 21 6.3, ruhig. — Quecksilber.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

Philadelphia, 15. Sept. (Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen.) Der Dampfer „Pennland", am 2. September von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Southampton, 16. Sept. (Drahtbericht der Amerikan Linie Southampton). Der Schnelldampfer „St. Louis", am 9. Septbr. von New-York ab, ist heute um 4 Uhr vormittags hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7 direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Sept.

Pegelstationen vom Rhein:	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen
Konstanz		3,85	3,83	3,85	3,84		
Waldshut	2,64		2,68	2,89	3,07	2,81	
Hüningen	2,14	2,07	2,02	2,48	2,54		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,71		2,61	2,76	2,98		M. 6 Uhr
Lauterburg	3,90	3,84	3,85	3,86	4,16		Abds. 6 Uhr
Maxau		3,99	3,98	4,05	4,31		2 Uhr
Germersheim		3,84	3,72	3,78	4,07		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,51	3,46	3,43	3,41	3,55	3,82	Morg. 7 Uhr
Mainz		0,96	0,94	0,91	0,96		P.-P. 12 Uhr
Bingen			1,70	1,62	1,78		10 Uhr
Kaub		1,90	1,87	1,84	1,89		2 Uhr
Koblenz		2,06	2,05	2,04	2,04		10 Uhr
Köln		2,06	2,00	1,95	1,95		2 Uhr
Ruhrort		1,65	1,65	1,58	1,50		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,48	3,45	3,41	3,40	3,53	3,81	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,49	0,85	0,55	0,70	1,00	1,26	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton, Kunst und Volkswirtschaft: i. V.: **Karl Apfel**.
für den Inseratenteil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**
G. m. b. H.: i. V.: **Ernst Müller**.

Anzeigen für den Mannheimer General-Anzeiger sowie alle existirenden Zeitungen besorgt zu Originalpreisen unter Gewährung der höchsten Rabatte die Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler, Mannheim, E 2, 18.
Rath in Insertionsangelegenheiten, Entwürfe und Kostenberechnungen gratis. 10304

Kufeke's Kinder-mehl
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.
14304/2

Alfred Lion, Frankfurt a. M. Goethestraße 28.
Bronzen, Uhren, Emails, elektrische Lampen und Figuren, sowie sonstige kunstgewerbliche Erzeugnisse. 10173

4½ % Teilschuldverschreibungen der Russischen Aktiengesellschaft Zellstofffabrik Waldhof (Pernau).
Die Ausgabe der Teilschuldverschreibungen erfolgt vom 18. September a. c. ab gegen Rückgabe der Interimsscheine.
W. H. Ladenburg & Söhne.

„Würzen Sie bitte

schwache Suppen, ebenso Saucen, Salate u. s. w. 15591

mit MAGGI'S Suppen- u. Speisen-WÜRZE,

Sie werden von dem kräftigen Wohlgeschmack überrascht sein."

Sehr ausgiebig! Nicht überwürzen!

MÜNCHENER ASPHALTWERK KOPP & CIE.

TELEPHON 702 INDUSTRIESTRASSE No. 3 MANNHEIM INDUSTRIESTRASSE No. 3 TELEPHON 702

AUSFÜHRUNG VON GUSSASPHALT-ARBEITEN JEDER ART SOWIE CEMENT-ARBEITEN.

15640

Hoflieferant.

GRÜN's Chem. Waschanstalt, Färberei Mech. Teppich-Klopfwerk.

Telephon 384. Läden: P 5, 13a. E 1, 13. G 4, 13. Freies Abholen u. Rücksenden.

Versteigerung städtischer Villen-Bauplätze

Nr. 15609. Im Auftrage der Stadtgemeinde Mannheim wird am Montag, den 28. d. M., nachmittags 3 Uhr im großen Rathaussaale der Villenbauplatz

Karolastraße Nr. 7

Mollstraße Nr. 45

im Maße von 855,60 qm versteigert. Der Anschlag beträgt 55 Mk. pro Quadratmeter.

Die Bedingungen können auf dem Rathause und hier eingesehen werden.

Mannheim, 16. Septbr. 1903.

Großh. Notariat 6.

Mayer.

Große

Versteigerung!

Freitag, den 18. September, nachmittags 2 Uhr versteigere ich in meinem Lokale J 5, 4 folgende Gegenstände:

Mehrere woll. Betten, 2 Kinderbettladen, 2 Roßhaarmatratzen, 1 rote Plüschgarnitur, Sofa mit 6 Sessel, sowie eins mit 4 Sessel, mehrere 1 u. 2tür. Kleiderschränke, Kommoden, Waschkommoden, m. u. ohne Marmor, Nachttische, m. u. ohne Marmor, Küchenschränke, Nähmaschine mit Handbetrieb, Bilder, Spiegel, eleg. Portieren u. a. m. 10071

L. Cohen,

Auktionator, J 5, 2.

P. S. Obige Gegenstände können von morgens 10 Uhr ab aus freier Hand gekauft werden.

Große Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich im Auktionslokal P 1, 7a, part., am Donnerstag, 17. Sept., Nachmittags 2 Uhr anfangend, folgende Gegenstände gegen Barzahlung: 10040

1 helles engl. Schlafzim., kompl., bestehend: aus 1 Schrank, 2türig, 2 Bettstellen, 2 Röste, 2 Matratzen, 2 Deckbetten u. 4 Kissen, 1 Waschkommode mit Marmor und Toilette, 2 Nachttische m. Marmor, 1 Plüschgarnitur (bestehend aus 2 Fauteuils u. 6 Sessel), 2 pol. Kommoden, 2 Vertikows, 2 Kleiderschränke, bessere Tische, 1 Schreibtisch, 3 Küchentische, 1 Nähmasch., fast neu, 6 compl. bill. Betten, 1 Zupfmaschine für Sattler u. Tapezierer, Stühle, Albums, Stühle, diverse, Röste, einz. Bettstellen, 1 Canapee, 1 Regulator, Spiegel rc.

G. Friedmann, Auktionator, P 1, 7a, part.

Fassel-Versteigerung.

Die Gemeinde Heddesheim läßt am 15656

Samstag, 19. d. M.

Nachmittags 1/26 Uhr

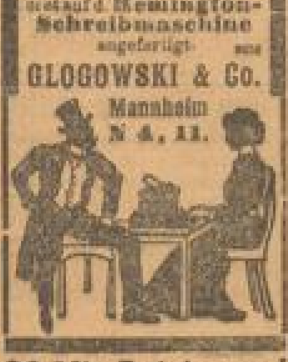
einen jungen fetten Rinderfassel und einen jungen Eber öffentlich versteigern, wozu Steigliebhaber einladet!

Heddesheim, 16. Sept. 1903.

Bürgermeisteramt:

Lenmann

Quintel.



Schriftl. Arbeiten

werden billig, schnell u. diskret auf d. Remington-Schreibmaschine angefertigt. 9502

GLOGOWSKI & Co.

Mannheim N 4, 11.

20 Mk. Belohnung!

Entlaufen:

Junger Rehpinscher (Weibchen), schwarz mit braunen Abzeichen. Abzug. C 2, 25, Metzgerladen. 34859

M 2, 1 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. 34509

Pfälzerwald-Verein

E. V. Ludwigshafen a/Rh.

IX. Programmtour Sonntag, 20. Sept. 1903:

Bühl-Alt-Windeck-Immenstein-Hornisgrinde-Mummelsee-Hohfels-Ottenhöfen.

Abfahrt Mannheim 5¹⁰ Vorm. — Marschzeit 8½ Stunden. — Rückkunft 9⁰⁰ Nachm. — Gem. Essen mit Wein 1.70 Mk. — Fahrpreis 4,80 Mk. — Gäste willkommen. — Programmkärtchen bei H. Mobel, J. Strauß und B. Fahlbusch. 15661

Von der Reise zurück

Augenarzt Dr. Wingenroth

N 3, 4 Telephon 2664. 15676

Petroleum-Heizöfen

empfehle als praktischste Feuerung zur Uebergangsjahreszeit.

Josef Blum,

15672 D 1, 13.

Feinste Tafel

Schellfische

Zander, Cabliau Seezungen, Rotzungen Lebende Aale Suppen und Tafel-Krebse Neuen Astrachan Caviar Marinirte Häringe Bismarck Häringe Brat Häringe Neunaugen Räucherlachs 34745

Alfred Hrabowsky

D 2, 15. Tel. 2190.

Hirsche Rehe

Hasen!

Spezialhaus für Hotellieferungen. Versandt nach allen Ländern.

Die eigentliche Jagdsaison hat begonnen und erhalte ich täglich große Zufuhr: 16055

Odenwälder

Waldhasen

von Mk. 2.50 bis 3.80.

Rehe

ganz und zerlegt, billigst.

Hirsch

aus Königl. bayer. Jagden im Wildpret das Beste

Braten à Pfd. 80 Pfg.

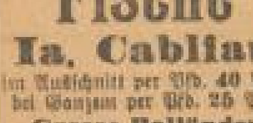
Ragout à Pfd. 40 Pfg.

Feldhühner

von 50 Pfg. an.

Ferner aus eigener Mästerei:

junge Tauben, Hahnen Enten, Gänse, billigst.



Fische

Ia. Cabliau

im Ausschnitt per Pfd. 40 Pfg. bei Ganzem per Pfd. 25 Pfg.

Grosse Holländer

Angelschellfische

per Pfund 20 Pfg.

Ia. Fluss-Salm

meine Spezialmarke.

Rheinsalm

ebenbürtig, per Pfd. Mk. 1.25

Wilh. Becker

Mittelstrasse 90 und Mittelstrasse 12a. Telephon 983.

Collinistraße 20, 3. St., 3 schöne Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. l. 34935

Stenotachygraphie

Wir eröffnen am Freitag, den 18. Sept., Abends ½9 Uhr im Nebenzimmer der Restauration „Zur neuen Schlange", P 3, 12 (Eingang zwischen P 3 und P 4) einen 15686

unentgeltl. Unterrichtskursus für Damen und Herren.

Unterrichtsdauer 10 Stund.

Vergütung für Lehrmittel Mk. 1.— (am Eröffnungsabend zahlbar.)

Anmeldungen erbitten wir an Herrn Wilhelm Schweigert gepr. Lehrer der Stenographie, Traitteurstr. 57, II. St., oder am Eröffnungsabend.

Central-Verein für Stenotachygraphie

Mannheim-Ludwigshafen.

Feuerwehr-Singchor.

Heute Donnerstag abd. ½9 Uhr

Singprobe

im Lokale „Allemania"

Um vollzähliges Erscheinen bittet

33560/533 Der Vorstand.

Frische

Angel-Schellfische

Cabliau, Schollen, Rothzungen, Tafelzander, Flußhechte, Bückinge, Bückinge, Sprotten, Bismarck-Heringe, Rollmöpse, Sardinen, frische Frankfrt. Bratwürste, neue Linsen

empfiehlt 10074

Louis Lochert,

K 1, 1 am Markt.

Prima junge Gänse

" " Enten

" " Hahnen

" " Poularden

" " Suppenhühner

" " Tauben

empfiehlt billigst 9822

Jakob Durler,

Telephon 913. G 2, 15.

Unsere Cocosnußbutter

„Buttera"

ist ohne Wasser und ohne Salz, Monate lang haltbar, schmelzt, bratet, backt wie

gute Butter Pfund 64 Pfg.

in Blechdosen à 10 Pfd. (Brutto für Netto) franko nach jedem Orte Deutschlands gegen Postnachnahme. Nicht konvenierende Qualitäten nehmen, auch im angebrochenen Zustande, unter Nachnahme zurück. 15586

Viel. Mohr & Co., G. m. b. H.

Goutardplatz 4 4. St., 3 Zim. u. Zub. p. 1. Okt. zu ver. Näh. Werderstr. 4, p.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 17. September 1903.

5. Vorstellung. Abonnement B.

JOLANTHE.

Lyrische Oper in 1 Aufzug. Text nach Henry Hertz „König René's Tochter" von Modest Tschaikowsky. Deutsch von Hans Schmidt. Musik von P. Tschaikowsky. Dirigent: Ferdinand Langer. — Regisseur: Eugen Gebrath.

Personen:

René, König der Provence . . . Wilhelm Fenten.
Robert, Herzog von Burgund . . . Hugo Voisin.
Graf Baudemont, ein burgundischer Ritter Georg Maikl.
Ebn-Jahia, ein maurischer Arzt . . . Joachim Kromer.
Almerich, Waffenträger des Königs René Alfred Sieder.
Bertram, Pförtner des Schlosses . . . Karl Marx.
Jolanthe, Tochter des Königs René . . Hedda Schoenz.
Martha, die Frau Bertrands, ihre Amme Betty Kofler.
Brigitte, Laura } Freundinnen Jolanthens . Luise Fladnitzer. Dina van der Vijver.

Dienerinnen und Freundinnen Jolanthens, Gefolge des Königs, Herrolde und Waffenträger des Herzogs von Burgund.

Die Handlung spielt in den Vogesen im 15. Jahrhundert.

Hierauf, neu einstudirt:

Wiener Walzer.

Ballett in 3 Bildern von L. Frappart und J. Gaul. Musik zusammengestellt von Josef Bayer. In Szene gesetzt von der Ballettmeisterin Frl. Fernande Robertine. Dirigent: Hans Schuster.

Kassenerösfn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Nach der Oper findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichspl. 5.

Im Großh. Hoftheater.

Freitag, 18. Sept. 1903, 4. Vorstellung im Abonnem. D.

Der Troubadour.

Romantische Oper in 4 Akten von Salvatore Cammerano. Musik von Giuseppe Verdi.

Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.

Freitag, den 18. September 1903.

Der Unterpräfekt.

Schwank in 3 Akten von Léon Gandillot. Deutsch von Max Schönau.

Anfang 8 Uhr.

Saalbau-Theater.

Heute Abend 8 Uhr. • Nur noch einige Tage

? Stuart ?

Das Rätsel der Gegenwart.

The Leo Tardy, die fliegenden Menschen und 8 hervorragende Varieté-Nummern. 15681

Staunend billig

nur prima Ware.

Reste Bett-Damaste u. Kölsche

Reste Bettuchleinen u. Halblein.

Reste Bettuchbieber u. Cretonne

zurückgesetzt

Damen-Wäsche

Baby-Wäsche

Tisch- und Bettwäsche

Schlafdecken.

Herrmann Strauss,

C 2, 2

neben Café Français. 15079

Apollo-Theater.

Donnerstag, den 17. September 1903, abends 8 Uhr:

Gastspiel der „Tegernseer".

Novität! „Der Dorfpfarrer." Novität!

Bauernkomödie in 4 Akten von Maxim. Schmidt.

Vorverkauf giltig. 15660

Radrennbahn Ludwigshafen a. Rh.

Sonntag, den 20. starten bestimmt die Matadore des Sportes:

Ellegaard, (Dänemark.) D. Meyer, (L'hafen.) Schilling, (Holland.)

Huber, (München.) Eros, (Italien.) Ehrmann, (Afrika.) Veytruba, (Oesterreich.)

Colombo, (Italien.) Conrad, (Hannover) Massart, (Belgien.) Cerrato. (Italien.)

Wichelmann, (Dortmund.) Stoll, (Holland.) Voss, (Bremen.) Schaefer, (L'hafen.)

und viele andere Meisterfahrer

in 25 verschiedenen Rennen, im Kampfe

um 3000 Mk. Barpreise.

Gratis-Verlosung eines Corona-Fahrrades.

Beginn punkt 3½ Uhr bei jeder Witterung.

Karten in Mannheim bei Kraemer u. Levi.

Während der Rennen: Kavallerie-Konzert.

gesamtes Trompeterkorps des 12. Feld-Art.-Regiments.

Die Direktion.

Frachtbriefe

stets zu haben:

Dr. H. Haas'sche Druckerei, E 6 Nr. 2.

10674

Lebendfrische Seefische

Offeriere für diese Woche:

Hochfeine Jütländer Angelschellfische

in ausgesucht großen und großmittel Fischen.

Back-Schellfische per Pfund 14 Pfg.

Frischer Flusszander

Rotzungen, per Pfund 35 Pfg.

Barsch, hochfeiner Backfisch.

Im Ausschnitt:

Fetter Cabliau,

Blütenweißer Seehecht

Ferner empfehle

in Marinaden:

Bismarckheringe	Delikatessheringe in 6 verschied. Saucen,
Rollmöpse	Aal in Gelee
russ. Sardinen	Heringe in Gelee
marinirte Heringe	Christiania Anchovis

in Räucherwaren:

Kieler Süssbücklinge — Kieler Sprotten Holländer Rohessbücklinge geräucherte Schellfische, ferner: Hummer in Dos. Krebsschwänze in Gläser Krebsscheeren in Gläs. Krebspulver in Gläs. Oelsardinen per Dose von 35 Pfg. an. Sardellenschnitten (Sardellen in Oel!) Nordseekrabben, in Dosen und offen gewogen.

Morgen eintreffend: Frische Sendung

junge Gänse,

junge Enten,

jg. Hähnchen von M. 1.— an.

Capaunen — Suppenhühner.

Auf Wunsch liefere zur Auswahl ins Haus.

Johann Schreiber

Telephon Nr. 185 und 1085.

C 3, 19 Luise Störzbach-Hering
Corsett-Spezialgeschäft.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Fritz Fulda
Spezialarzt für Chirurgie u. Orthopädie.
K 1, 3. 15659 Tel. 563.

Durlacherhofs-Versand-Flaschenbier
empfiehlt 10044
Chr. Rascher, Telephon 2068.

M 4,6 **Sühneprinz** M 4,6
(genannt **Künstlerkneipe**)
Wein-Restaurant ersten Ranges.
Nur Ia. Weine.
Inhaber: **Jakob Roth.**

Durlacher Hof
Heute Donnerstag 15655
Grosses Schlachtfest
wozu höflichst einladet J. Keck.

Den Beginn der 15615
Austernsaison
im
D 5, 2 Weinrestaurant „Leinweber" D 5, 2
zeige hiermit ergebenst an und empfehle mich gleichzeitig auch zu Lieferungen ausser dem Hause.
Ph. Leinweber
General-Depot der Austerncultur
J. H. C. Kakebeeke Bergen op Zoom.

Tanz-Lehr-Institut H. Zimmermann,
Saalbau.
Teile hierdurch mit, daß ich **Mitte September** einen
Tanz-Kursus
für **Kaufleute und Beamte** eröffnen werde. Für **kleinere Tanz-Gesellschaften Tanz-Unterricht** im Saale des „**Scheffeleck**", **M 3, 9.** 19 Tänze werden gelernt. Um baldgefl. Anmeldungen bittet höflichst
H. Zimmermann, gepr. Tanzlehrer.
Wohnung: **Q 4, 20,** III, sowie **T 1, 15.**
Privat-Tanzstunde zu jeder Tageszeit. 15588

Herbst.
Mitte September Fisch-Saison-Eröffnung.
Daher diese Woche besonders große Bezüge von **Fluß- und Seefischen**, in tadelloser, lebendfrischer Ware, und empfehle ich:
feinsten Holländer Angelschellfisch
per Pfund 45 Pfennig.
feinst. Nordseeschellfisch
groß — mittel — Bratschellfisch.
Ia. fetten Cabliau, im Ausschnitt per Pfund 35 Pfg.
Heilbutt — Salm — Seehecht
Turbot, Rotzungen, Schollen, Merlans, Barsch Bresen, Knurrhahn. 15657
Flußhechte — Karpfen
lebende Suppen-Krebse.
Ferner empfehle **Räucherwaren:**
fst. Kieler Bücklinge, Sprotten, ger. Schellfisch, Flundern, Fleckhering, Lachshering, Bücklinge,
ger. Heilbutt, Aal, Lachs.
Neue Marinaden:
fst. Bismarck-Heringe, Rollmops, Russ. Sardinen, Anchovys, Brathering, Bratschellfisch, marin. Heringe.
Caviar
Oelsardinen, feinste Marken
Dose von 30 Pfg. an,
fst. neue Kronen-Hummer
½ Dose Mk. 2.—, ¼ Dose Mk. 1.10
Alle sonstigen Fischwaren
frisch eingetroffen.
Neue holl. Vollheringe
Superior-Superior-Milchner.
Salz- und Essig-Gurken.
Ia. Nürnberger Ochsenmaulsalat
per 5 Kilo-Faß Mk. 2.50.
Mannheimer Fischbörse
E 1, 12. Adam Reuling. Tel. 1673.
Jeden Tag von 4 Uhr ab: Frischgebackene Fische.

Unterricht.

Berlitz-School 10781
P 2, 1, eine Treppe.
Auszeichnungen:
Paris 1900.
2 gold. Medaillen
2 silb. Medaillen
Zürich 1902:
Eine gold. Medaille
Lille 1902:
Eine gold. Medaille
Unterricht in modernen Sprachen, für Erwachsene nach d. berühmten, vielfach prämiirten Berlitz-Methode. Von hervorragend. Pädagogen etc. empfohlen. **Nur** Lehrer der betr. Nation. Probestunden und Prospekte gratis — Tages- und Abendkurse. 2 Aufnahme jederzeit.
212 Zweigschulen

Zwei Schüler können noch an einem 15671
Englischen Klassen-Kursus
teilnehmen. (bei 8 Teilnehmern).
Zweimal wöchentlich, von 8 bis 9 Uhr Abends, beginnend am 18. Sept. 1903.
Berlitz School,
P 2, 1, eine Treppe

Unterricht.

Dr. Weber-Diserens
E 5, 1 Sprachschule E 5, 1
lehrt gründlich fremdsprachliche Conversation, Grammatik, Litteratur und Handelscorrespondenz. Klassen- u. Einzelunterricht von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

English Lessons.
Specialty: 3559 B
Commercial Correspondence.
E. M. Ellwood, E 1, 8.

Fein geb. Fräulein gibt Unter. in **Deutsch, Literatur u. Kunstgeschichte, Nachhilfe in allen Fächern.** D 3, 2, 1. Stock.

Geprüfte **Sprachlehrerin** mit Universitätsdiplom erteilt Unterricht in **Französisch u. Englisch** (auch ausz. d. Hause). Frau Dr. Frei, Hartmannstr. 26, II, Lbafen a. Rh.

Gründl. Klavierunterricht
erteilt zu **30** Pfg. die Stunde **Anna Wagner, U 6, 17,** Parterre, Hinterhaus. 3443b

Verloren

Gold. Uhr mit langer goldener Kette verloren. Der redl. Finder wird gebt. dies. geg. Belohn. U 5, 13, eine Tr. abzug. 10083

Vermischtes

Eine Parterre-Loge
für die Abonnements B und D abzugeben. Reflektanten wollen ihre Adressen sub L. P. 3282b bei der Exped. ds. Bl. abgeben.

Männersynagogenplatz
zu verm. Näh. im Verlag. 10080

Heirat.
Fräulein, gebildet, m. sch. Vermögen, wünscht sich mit älterem Herrn in sicherer Stellung oder best. Geschäftsmann, Witwer mit 1—2 Kinder nicht ausgeschl., zu verheiraten. Herrn, welche ein geordnetes Heim wünschen, wollen ihre Adresse nebst Photographie vertrauensvoll unter **W. 1000** postl. **Heidelberg,** Grabengasse, senden. — Strengste Diskretion zugesichert. — Anonym zwecklos.

B. Tannenbaum.
P 5, 12. Tel. 1770.
An- u. Verkauf von Liegenschaften, Anlage von Geldern auf Hypotheken sowie Vermietungen von Wohnungen u. Geschäftslokalen aller Art.

Schriftliche Arbeiten.
Nachtragen von Büchern, ausschreiben von Rechnungen ꝛc. unter billigster Berechnung. Gefl. Off. u. Nr. 3440b a. d. Exp.

Perfekter Klavierspieler
empfiehlt sich bei vorkommenden Gelegenheiten. — Offerten unter Nr. 3441b an die Exped. ds. Bl.

Friseuse nimmt noch einige Kunden an.
3277b U 5, 19, parterre.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und gut u. billig besorgt. **S 6, 17,** 5. St.

Zum **Bügeln** wird angenommen in u. außer dem Hause. **Gontardstr. 28,** 3. St. 3255b

Büglerin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 3067b
U. Querstraße 26, 2. St.

Flickfrau hat noch einige Tage zu verg. **Lamepstr. 19,** 5. St.

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Garantie für guten Sitz. 3279b **U 1, 11,** 3. Stock.

Badewannen
zu verleihen und zu verkaufen.
Karl Schatt, J 1, 20.

Empfehle meine 9142
Sächsische Glanzwaschmange
zur gefl. Benützung. Durch diese Mange wird die Wäsche bedeutend sch. als durch Bügeln od. gewöhnl. Handmangen, auch gew. für an Haltbark. u. bekommt ein besseres Aussehen. **A. Faist, S 6, 30.**

Nähmaschinen 10070
repar. gut, billig unter Garantie. **M. Schreiber, K 3, 14,** 2. St.

Stuhlflechterei. Stühle werden gut u. bill. geflochten; dies. w. abg. geg. Postkarte im Hause abgeholt. **L. Schmidt, S 6, 5.**

Stricken wird angenommen.
3286b **U 1, 11,** 3. Stock.

Goldfische eingetroffen, u. Aquarien in großer Auswahl. **Greulich, E 4, 7.** 9382

Damen finden l. Aufnahme unt. strengster Discretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelgasse 41. 8561

Damen finden discrete und liebevolle Aufnahme bei **Frau Bürgi,** Hebamme, **Colmar,** Judengasse 4. 8208

Geldverkehr

Prima Kapitalanlage.
Weich ebenbürtender Finanzier kann von einem momentan in bedrängter Lage befindl. Manne hier, eine prima Restkaufschillingsforderung im Betr. v. 11,000 M. auf Hei. in best. Lage stehendem Wohnhause, m. hohem Nachlaß. Unterhandl. verb. Offert. unter K. No. 3273b a. d. Exp. ds. Bl.

Hypotheke an 2. Stelle **Mk. 25,000,** auch geteilt **zu vergeben.** Off. u. **T. B.** an **Rudolf Mosse, Hier.** 13804

Bank-Credit
in beliebiger Höhe vermittelt an solide Kauf. u. Geschäftsl. unter günst. Bedingungen. Off. unt. **W. Z.** an **Rudolf Mosse Mannheim.** 151-7

Wer leiht in ein gutgehendes Geschäft **M. 2000.—** auf Abzahlung, hohe Zinsen und gute Sicherheit. Offert. erbeten unt. Chr. W. 100 postlagernd. 3349b

Hypotheke an I. Stelle von Kapitalisten werden 35—40,000 M. gesucht auf Mannheimer Liegenschaft, geg. gute Sicherh. Off. unt. D. Nr. 3358b an die Exped.

Brauchen Sie Geld?
auf Hypothek, Schuldschein, Wechsel, Erbschaften ꝛc. schreiben Sie sofort mit Retourm. 3328b **Geldmarkt, Stuttgart 27.**

II. Hypothek
ca. **25,000 Mark** auf Haus in **zentraler** Stadtlage von la. Geschäftsmann **gesucht.** Off. u. Nr. 10004 a. d. Exp. d. Bl.

Ankauf

Kleineres Eckhaus
innerhalb der Stadt mit gutgeh.
Spezerei-Geschäft
bei geringer Anzahlung **preiswert zu verkaufen.** Offerten unt. Nr. 10008 a. d. Exp. d. Bl.

Wirr-Haare werden angekauft
L. Gollinger, Friseur,
Schwetzingerstr. 1

Gut erhaltene **Kinderbettstelle** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3268b an die Exped. ds. Bl.

Altes Gold und Silber
kauft zu den höchsten Preisen.
Jacob Kling, Goldarbeiter,
G 3, 2. 9871

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,**
20046. **F 2, 12.**

Getrag. Kleider,
Stiefel und Schuhe kauft
3343B **A. Rech, S 1, 10.**

Einstampf-Papier,
alte Bücher, Akten ꝛc. ꝛc. kauft unt. Garantie des Einstampfens
Wilh. Kahn,
S 6, 39, 3. St., Telephon 1886

Ankauf v. alt. Eisen u. Metall
zu höchsten Preisen. 9643
Karl Klebe, 3. Querstr. 20.
Telephon 2507.

Verkauf

Haus mit 7 großen Zimmern, Zubehör, großem Garten an der Mannheimer Landstr.—Neckarau zu vermieten oder zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Geschäfts-Verkauf.
Ein gutgehendes **Delikatessen- u. Colonialwarengeschäft** in einer Stadt der Pfalz, in anderer Unternehmungen halber zu verk. Anzahlung 6—7000 Mark. Off. u. No. 9979 a. d. Exped. d. Bl.

Neues Wohnhaus
in der **Schwetzinger-Straße,** 4stöckig, mit Gauben u. Seitenbau nebst **gutgehender Wirtschaft** und hinterem Bauplatz, preiswürdig zu verkaufen. Die Wirtschaft ist per 1. Oktober zu vermieten. 9726
Näh. **Rheinhäuserstr. 27,** 1. St.

Bau-Gelände-Verkauf.
Direkt an der Neckarauer Landstraße ist ein größeres Grundstück zu annehmbarem Preise unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten und Anfragen unt. Nr. 10065 a. d. Exp. d. Bl.

1 **Kanapee, 1 ov. pol. Tisch, 1 Hängelampe, 1 Anrichte** mit Aufsatz, **1 Küchengestell,** gut erhalten, billig zu verk. 3384b
Werderstraße 10, parterre.

Weckeruhren
alle Arten, gutgehend, von **2.50 Mk.** an unter Garantie bei **Jean Frey,** Uhrmacher, **F 5, 11.**

Eine **Pfaff-Nähmaschine** mit Hand- u. Fußbetrieb zu verkaufen.
3314b **G 7, 30,** 5. Stock.

Gebr. Möbel
in gut hergerichtetem Zustande zu **verkaufen.** 7028
F 4, 30. Laden. T 4, 30.

Tafelklavier (Ripp) passend für Vereine, **Pianinos** und **Harmoniums** bill. zu verk. **Hofmann,** N 1, 8, vis-à-vis d. Reichsbank.

Moderne Salon-Garnitur, weit unt. Preis zu verk.
G 5, 17a, 3. Stock.

Gebr. sechl. Bett, Sofa, ei. Kinderbettch. sowie gut erh. Elem. Schulbücher 2. u. 4. Kl. **zu verk.**
3051b **S 6, 2,** 1 Tr. l.

Laden-Regale, ganz oder geteilt, fast neu, **zu verkaufen.**
3171b **G 6, 2.**

Fast neues **Pianino, Kassenschr.,** 2flüg. Lauterpult zu verkaufen. Näh. **K 1, 11,** 2. Stock.

Bettstelle mit Rost u. Seegrasmatr., **Kleiderschrank, Waschtisch** m. Marmorpl., Nähtischchen, Eisschrank, Strohmatratze bill. zu verkaufen. **M 5, 2,** 3 Tr. r.

Eine ältere **H. Schirrmacher-Drehbank,** 1 Schaukasten, versch. Schaufenstergestelle, eine gr. Meßbudendecke, billig zu verk. Näheres **K 1, 9** part. 3440b

Wegzugshalber preiswert zu verkaufen: **Bettlade** mit Betten, **Waschkommode, Waschmaschine, Nachttisch, Eisschrank, Küchenregale, Ablaufbretter** und sonstiger Hausrat. 3383b
Rosengartenstr. 34, 4. St. r.

Eine Laden- u. Schaufenster-Einrichtung für Schuh- u. Kleidergesch. pass. bill. zu verk. Näh. im Laden **J 1, 6.**

Pfaff-Nähmaschine, Hand- u. Fußbetrieb, bill. zu verkaufen. 3226b **J 2, 7,** 4. St. rechts.

Paß Geich.! Damen! 2 jg. **Rehpinscher,** reinrass., u. zimmerrein, sehr niedliche Tierchen, so preisw. zu verk. **Schützenstr. 3,** Seith. **Ludwigshafen a. Rh.**

Kleiner **Kassenschrank** (Panzermantel) für 220 Mk. zu verkaufen.
9648 **F 4, 7a,** im Hof.

Ein gebrauchter **Kinderwagen** billigst zu verk. 3307b
G 3, 15.

Zweiräderig. Handwagen, billig zu verk. **Q 4, 6.**

Divan Umzugshalb. sehr billig zu verk. **U 5, 21,** 3 Tr.

Ein schöner **Kranken-Fahrstuhl** zu verk. **D 2, 14,** 3. St.

Handwagen, neue, verkft. und verleiht
J. Feickert, 11. Querstr. 34. 9970

Orientalischer Perser-Teppich
4 mit 2¾ Meter, Wert M. 800 für M. 220.— **verkäuflich.**
Näheres **Cerff & Breiter,**
K 2, 11. 10014

Junge Dachshunde, echte Rasse, billig zu verk. 3458b
S 4, 2, 3. Stock.

Wegen Wohnungswechsel ein schöner, echter **Foxterrier** (Männchen) preiswert abzugeben.
3446b **Dalbergstr. 24,** II.

Stellen finden

Für die Herstellung von **Vermessungsarbeiten zur Fortschreibung im Grundbuche** für die Bahnlinie Heidelberg-Schriesheim wird ein im Großherzogtum Baden geprüfter, mit den einschlägigen Arbeiten vollkommen vertrauter, mit Patent versehener
Geometer,
der im Stande ist, diese Arbeiten **unter eigener** Verantwortung auszuführen, zu engagiren gesucht. 15657
Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Zeitpunktes, wann der Dienstantritt erfolgen kann, an die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Baubureau in Heidelberg, Brückenstraße 30, einzureichen.

Tüchtige Reisende
für einen Spezial-Artikel sofort gesucht. Höchste Provision evtl. spät. Fixum. Näh. bei **Theodor Roß, Mannheim, Elisabethstraße 5.** 15640

Stellenvermittlung kostenfrei
für Prinzipale und für Vereinsmitglieder durch den **Kaufmännischen Verein Frankfurt a. M.**
Gut empfohl. Bewerber für kaufmännische Stellung jeder Art stets gemeldet. - Ueber 1500 Mitglieder. Mehr als 35000 Stellen bis jetzt besetzt. Vereinsbeitrag Mk. 6.—

Sofort gesucht.
Lagerverwalter u. Expedient.
Maschinenführer u. Aufseher.
Einkassierer u. Reisenden.
Filialleiter, Geh. 1200 Mk.
Wirtschafts-Assistenten.
Mechaniker u. Monteure.
Einkassierer und Verkäufer.
Lageristen und Verkäufer.
Buchh.- u. Corresp., 3000 Mk.
Privatsekr., Geh. bis 3000 Mk.
Stenograph u. Maschinenschr., Geh. bis 1440 Mk.
Commis (mehrere), versch. Br.
Dekorateur und Verkäufer.
Buchhalter, Geh. 1800 Mk.
Kaufm. weibl. Personal für Correspondenz, Stenographie u. Maschinenschreiben ꝛc. als Lageristinnen u. Verkäuferinnen.
Nur schriftliche Anfrage!
Verband Reform, Mannheim,
K 1, 16. 10064

Tüchtiger Schachtmeister
auf längere Dauer sofort gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche ihre Leistungsfähigkeit nachweisen können. Bedingung einen Monat Probezeit.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind an den Unterzeichneten zu richten. 10025
Joh. Goetz, Bauunternehmer, Straßburg.

Detail-Reisender
branchekundig, von einem ersten Ausstattungsgeschäft zum baldig. Eintritt **gesucht.**
Offert. mit Angabe seitheriger Tätigkeit erb. unter „**Leinen u. Wäsche**" Nr. 10009 a. d. Exped.

Für alte, hochangesehene Lebens-Versich.-Gesellsch. werden Herren mit best. Stände mit möglichst großem Bekanntenkreis als Vertreter od. stille Vermittler gegen **besonders hohe Vergütung** gesucht. Hervorragende Gelegenh. z. Erlang. eines beträchtlichen Nebeneinkommens. Offert. sub 3248 a. d. Exp. d. Bl.

Größeres Dampfsäge- u. Hobelwerk sucht per sofort einen in der Holzbranche durchaus erfahrenen
jungen Mann,
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.
Offert. mit Zeugnisabschriften, genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche erb. unt. Nr. 10024 a. d. Exp. d. Bl.

Jedermann kann
durch stille Vermittelung von **Lebens- u. Unfall-Versicherungen hohe Provision verdienen.**
Offerten unter Nr. 9850 an die Expedition dieses Blattes.

Ein angehender
Kommis
aus der Kurzwaren-Branche für Lager und kleine Reisen sofort gesucht. — Off. unter No 9981 an die Exped.

Kastenmacher,
durchaus tüchtig und selbständig auf **Luxuswagen,** gesucht, solcher, der die Wagenbauschule besucht hat, bevorzugt. 9988
H. Menold, Hofwagenfabrik.

Modes. 2. Arbeiterin u. Lehrmädch. ges. 9708
Rosa Hüttner, 07, 13, Heidelb.-Str.

5—6 Näherinnen
für Costüme und Mäntel sofort gesucht. 9993
L. Fischer-Riegel.

Taillenarbeiterinnen
sofort f. dauernde Beschäftigung gesucht. **O 4, 13.** 9984

Eine perf. erste Verkäuferin
für Kurz- u. Modewaren, wird per 1. Okt. gesucht. Hoh. Gehalt bei angenehm. Stellg. Frl. das gut decoriren kann, bevorz. Off. nebst Gehaltsang. erb. **Max Kirschbaum, Ludwigshafen a. Rh.**

Eine tücht. zweite Modistin
wird gesucht. Off. nebst Gehaltsanspr. erb. **Max Kirschbaum, Ludwigshafen a. Rh.** 3415b

Köchin gesucht.
Eine **Köchin,** zuverlässig, für bürgerliche Küche per 1. Okt. 1903 gegen guten Lohn gesucht.
Näheres **F 6, 4/5.**

Ich suche per sofort ein
Mädchen
im Alter von mindestens 20 Jahren, stark u. gesund, welches im Kochen und Nähen gut bewandert ist und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Gehalt Mk. 28.— per Monat.
Madame Cogit
19 Boulevard St. Michel,
Paris. 15614

Mädchen für saust. Arbeiten per 1. Oktober gesucht.
2840b **G 7, 28,** 2 Tr.

Ordentl. Mädchen für Hausarbeit aufs Ziel gesucht.
2274b **U 4, 11,** 2 Tr.

Ordentl. Dienstmädchen für kl. Haushalt per sof. od. 1. Oktober gegen guten Lohn gesucht. 3450b
Näh. Tattersallstr. 37, 3 Tr.

Ein durchaus, tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn zum 1. Okt. gesucht.
Weiss, Charlottenstr. 2. 15636

Fleiß. braves Dienstmädchen
mit guten Zeugn. f. häusl. Arb. per 1. Okt. nach Neustadt a. H. **gesucht.** Näh. bei Frau **Hachmann, Kirchenstr. 14.** 10016

Zimmermädchen gesucht. **K 1, 3,** III.

Ein braves, fleiß. Mädchen, welches auch etwas Handarbeit verrichten kann, tagsüber gesucht.
Näh. **O 5,** 4/5, 4. St. 10033

Ein jüngeres braves u. fleiß. **Mädchen** tagsüber zu kleiner Familie gesucht. **Gustav Müller,** Rheindammstr. 36, II. 3335b

Tüchtiges Mädchen, zuverl. in Küche und Hausarbeiten (neb. Monatsfrau) auf 1. Okt. Lohn 60 M.
Näh. **Rheinaustr. 32.**

Gesucht ordentl. Mädchen
per 1. Oktober evtl. sofort für Hausarbeit in kleine Familie.
Näh. **D 6, 4,** 3. Stock. 9971

Ein sauberes Mädchen für gut bürgerl. Küche u. etwas Hausarbeit ges.; ebenfalls 1 Zimmermädchen, das ein wenig nähen u. bügeln k. auf 1. Okt. Gute Zeugn. erford. **Friedrichsring 4, III**

Ein tüchtiges Mädchen,
das gut bürgerl. kocht u. etwas Hausarbeit verrichtet, auf 1. Okt. gesucht. **L 10, 3,** 2. St.

Ein Mädchen, das selbständig gut kochen kann und ein Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit **gesucht.**
3138b **B 7, 5,** 2. Stock.

Zuverl. fleiß. Kindermädchen
bis 1. Oktober gesucht. 9979
F 5, 4, 2. Stock.

Ein solides tücht. Mädchen
für Küche und Hausarbeit baldigst gesucht. 9761
Tullastraße 10.

Erstes Vermittl.-Bureau sucht f. erste Häuser hier u. auswärts mehrere perf. bürgerl. **Köchinnen,** best. Zimmermädch., Hausmädch., Kinderfrl., best. Kindermädch. u. Küchenmädch., ebenso sie. **Mädch.** für sof., 15. Sept. u. 1. Okt.
Rosa Bodenheimer G 5, 18, 2.

Ein solides Mädchen, das kochen kann, zu 2 Leuten gesucht.
3418b **F 3, 11,** 2. St.

Ein tüchtiges Mädchen
in kleine Familie gesucht.
9962 **C 1, 17,** 3. Stock.

Einordentl. Mädchen o. Frau
wird sofort zur Aushilfe gesucht.
Näh. **Lamepstr. 17, Lad.** 9984

Ordentliches Mädchen
sofort zur Aushilfe gesucht.
10031 **T 1, 4,** 3. St.

Ein braves, fleißiges,
tüchtiges Mädchen,
ehrlich und zuverlässig, bei gutem Lohn per 1. Oktbr. gesucht. 9910
O 6, 1, III.

Ein jüng. Mädchen
sofort gesucht.
C 3, 15, Laden.

Gute Köchinnen,
Mädchen für alles
Zimmer- u. Kindermädchen
werden an ... und gleich sehr gesucht. 9796
Marthahaus, ... 19.

Eine reinliche Monatsfrau
zu einem einzelnen Herrn gesucht. Zu erfragen Vormittags 10—12 Uhr. **C 4, 5,** 4 Tr. 3430b

Lehrlingsgesuche

Friseur-Lehrling
oder **Volontär** gesucht. 3261b
Schwetzingerstraße 1.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein En-gros- u. Strumpffabrikations-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt einen mit guter Schulbildung versehenen braven jungen **Mann** aus guter Familie in die Lehre. 9768
J. Daut, F 1, 4.

Ein braver Junge
(auch vom Lande) mit schöner Handschrift in eine Weinhandlung sof. od. später als **Lehrling** gesucht. Näh. in der Expedition ds. Blattes.

Stellen suchen

Stellungsuchenden werd. Zeugnisse mit der Schreibm. billig vervielfältigt. L 12, 11, II.

Jg. **Mann** aus gut. Familie, der in einem feinem Delikatessen-Geschäft gelernt hat, sucht Stell. als **Verkäufer** od. **Comptoir.** Eintr. kann 1. Okt. oder später gesch. Gefl. Off. unter L. F. 124 hauptpostlag. Baden-Baden.

Ein **bilanzsicherer Bauchbuchhalter** sucht des Nachmittags passende Beschäftigung. Offerten unter F. G. 3439b an die Exp. d. Bl.

Als Bureaugehilfe,
aber auf Lager sucht strebs. junger Mann (18 Jahre alt), der Sprachkenntnis besitzt, Stellung gegen geringen Lohn. Offerten erbeten unter Nr. 9978 a. die Exped. d. Bl.

Jüngerer Commis
aus der Getreide-Branche sucht Stellung als Lagerist od. Exped. Off. u. Nr. 3447b a. d. Exp. d. Bl.

Streng solider Mann, verheiratet, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse u. Referenzen Stellung als Verwalter, Magaziner od. sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter Nr. 3451b an die Exped. d. Bl.

Solides Anständ. Fräul. aus guter achtbarer Familie, mit schöner Schrift, welche schon selbst Filiale geführt, sucht Stelle als **Kassiererin, Filialleiterin** oder sonst ähnl. Vertrauensposten. Off. unt. Nr. 3342b a. d. Exped.

Jg. Mädchen sucht Stelle in kleine Familie od. zu Kindern. 3374b E 7, 14, 3. St.

Eine perfekte Krankenpflegerin empfiehlt sich. 3345b H 7, 7, 3. St.

Ein älteres Fräulein mit guten Zeugn. versehen, sucht Stell. als Haushälterin oder zu einem Kinde. 3144b Zu erfragen Q 3, 6, 2. St.

Frau geht waschen und putzen. 3403b Werftstr. 27, Seitenb.

Buchhalterin
aus der Putzbranche, sucht. Stenographin und Maschinenschreiberin sucht Engagement. Off. unt. No. 3240b a. d. Exp. erb.

Fräul., perf. i. Schneid. u. [illegible] Stelle in nur erst. Hause. Gefl. Offert. unt. No. 3398b a. d. Exp.

Fräulein, der franz. Sprache vollst. mächt., perf. in Grammatik u. Uebersetzen, sucht a. 1. Okt. Stelle als Erzieherin od. Gesellschafterin. 3258b Bureau Engel, R 3, 5a.

Mietgesuche

Gesucht auf 1. Oktober ein möbl. Zimmer in der Nähe der Kaserne. Gefl. Offert. unt. Nr. 9972 a. d. Exped.

Wohnung, 3 Zim. und Küche von ruhiger Familie gesucht. Offert. mit Preis unt. No. 3331b an die Exped. ds. Bl.

Junger, schön möbl. Zimmer mit guter Heizung, möglichst eine Treppe hoch, gesucht. Off. sub E. Sch. Nr. 3334b an die Expedition dis Blts.

Für Engros-Geschäft große Parterreräume ev. 2. St. Oberstadt oder neuer Stadtteil ges. Off. m. Preisangabe u. Nr. 10053 a. d. Exp. d. Bl.

Läden

B 2, 13 Laden u. Werkst. 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 2261b

C 1, 16
Großer Eckladen mit Comptoir zu verm. Näh. i. Bureau u. d. Laden. 9866

D 2, 3
schöner Laden mit 2 Schaufenstern nebst Contor per sofort od. später zu vermieten. 9719 H. Tepelmann.

D 2, 14
schöner Eckladen bis 1. Okt. zu verm. Näh. Conditorei Schmidt. Im Hause 9701

D 5, 7,
Ecke der Rheinstraße, in welchem sich das bedeutende und sehr frequente Möbel- u. Ausstattungsgeschäft v. R. Fuchs (Hauptgesch. Dresden) befindet, ist noch ein **moderner großer Laden** mit oder ohne sehr hellen Lagerräumen per sofort od. spät. zu v. Näh. bei Carl Müller, R 3, 10.

F 3, 1 Eckladen
beste Lage, Ecke geg. Planken. 6 Schaufenster, mit hell. Magazin u. Bureau sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 6488B

G 2, 11
schöner Laden mit 1 Zimmer und Küche in einem Neubau zu verm. Näh. N 2, 2, Bäckerei. 9459

H 2, 8
Laden mit Wohnung auch als Bureau geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. 9953 Näheres II. Stock rechts.

N 2, 8 Kunststr.
großer Laden, auch geteilt zu 2 Läden, zu vermieten. Näheres 2. Stock. 9744

P 2, 3a, nächst dem Hauptpostamt und Planken, Laden (bisher. Automaten-Halle) mit Zubehör per sofort zu vermieten. 9637 Näh. bei L. Dreyfus, Agent, R 7 Nr. 28.

T 6, 11 (in verkehrsr. Straße) schön. Laden m. 2 gr. Schaufenstern, f. jed. Geschäft geeign., m. Wohn. bill. zu v. Ausk. i. 2. St. [illegible]

Augartenstr. 67, schön. Laden, auch für Bureau geeignet, mit Wohn. sof. od. spät. zu v. 3229b

Breite Straße moderner Laden u. ein Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen. Näh. im Verlag. 5392B

Gartenfeldstr. 51 Laden mit Wohnung zu vermieten. 3320b

Schwetzingerstr. 128.
Laden mit Wohnung, event. 3 Zimmer u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 2208b

Traitteurstr. 20, Laden mit Wohn., Magazin od. Werkstätte, sofort oder später zu vermieten. 3044b

Waldhofstr. 41a Laden mit Wohnung zu vermieten. Zu erfragen M 4, 10. Wirtschaft. 9598

Ein Laden
mit vollständ. Einrichtung nebst Wohnung sofort zu vermieten. Näheres P 6, 17. 9652

Neue Kasernen.
Laden mit Wohnraum für jed. Geschäft geeignet z. verm. Näh. Käferthalerstr. 20[illegible], G. Rottweiler. 9974

Beste Lage verkehrreichster Vorstadt
schöner moderner Laden mit ca. 100 qm Souterrain (taghell) zu Lagerraum geeignet, per 1. Okt. zu verm. Daselbst 2. und 3. Stock je 3 Zimmer, Badezim. Küche u. Zubeh. p. 1. Okt. z. v. 9877 Zu erf. Mittelstr. 29, 1 Treppe.

Metzgerei
mit Zubehör, auch für andere Geschäfte geeignet, Riedfeldstraße 68a, zu verm. 9976 Näh. Martin Molitor, 8. St.

Am Eingang der Schwetzingerstraße 21a, schöner großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 3196b Näheres 2. Stock rechts.

Spezerei-Laden
mit Wohnung zu verm. Näh. Lindenhofstraße 39. 2924b

Laden, Kunststraße, in bester Geschäftslage (i. d. Nähe der Jugendenschule) mit zwei schönen Schaufenstern per 1. Okt. zu verm. Näheres bei A. Sieger, N 4, 13. 2905b

Zu Heidelberg zu vermieten,
im Centrum der Stadt, westliche Hauptstraße und in vorzüglicher Lage, Schattenseite, ein großer **Eckladen** mit 7 großen Schaufenstern. Näheres bei Georg Morr, Heidelberg, Neckarstaden 11.

Wohnungen

B 1, 12 2. St., 5 Zimmer m. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. B 1, 11. 2564b

B 2, 4 1 Treppe, Wohnung zu vermieten. 3438b

B 2, 10
2. St., Vordh., groß. Wohnungen, 3. " " 4 Z. m. K. u. Mansd., 3. " Hintrh., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15. 9956

B 2, 12 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. [illegible]

B 4, 14 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 9371

B 5, 5 Hth., 2 Zim., Küche, Keller und Werkstatt sofort zu vermieten. 2861b

B 5, 8 2. St., 5 Zim. u. Küche nebst Zub. bill. z. v. Näheres 3. Stock. 2845b

B 5, 17|18 2 Part.-Zim. unmöbl. z. v. [illegible]

B 6, 1a
1. St., schöne Wohnung, [illegible] Küche, Badezimmer, 2 Mansard. u. Zubehör, per 1. Oktober, auch früher, zu vermieten. 9771 Näh. N 3, 9, eine Treppe.

B 7, 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieth. Näh. im Bureau von Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 9907B

B 7, 9 III. 5 ev. 6 Zimmer u. Zubeh., neu herger., zu verm. Näh. B 7, 11. 3378b

C 3, 3 Hinterhaus, parterre, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 9880 Näh. Hausmeisterin, 4. Stock.

C 4, 4 3. St., 5 Zim. u. Küche nebst Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 9613

C 4, 19 4. St., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres B 2, 11. 9728

C 8, 6 4. St., 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 3421b

D 5, 5 2. u. 3. St., 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 3406b

D 5, 14 Zeughausplatz, 2. oder 3. Stock je 3 Zimmer u. Küche zu vm. [illegible]

D 6, 9|11, Eckhaus,
II. Etage, 6 Zimmer mit Zubehör u. Badezimmer, elegant hergerichtet, per 1. Okt. zu v. Näh. parterre. [illegible]

E 8, 9 Akademiestraße 13, 2. St., 4 auch 5 Zim. m. Zub. z. v. Näh. Laden [illegible]

F 5, 19 3. St., Sth., 2 Zim. Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 2945b

F 7, 11 4. St., kl. Wohn. 1 Z. u. Küche z. v. 3125b

G 2, 15 eine Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. 1 Mansarde zu verm. Näh. G 2, 6, 2. Stock. 3129b

G 5, 3 1 Zim. u. Küche und 2 Zim. u. Küche an ordentl. Leute zu verm. 2761b

G 6, 15 3. St., schl. Wohn. 2 Zim., Küche, a. d. Straße geh., sof. zu verm. [illegible]

G 6, 19/20 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Bäckerei. [illegible]

G 7, 11 zwei Gaupen-Zim. und Küche sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 9527

G 7, 17 2 Mansardenzimmer u. Küche zu v. 9515

G 8, 21 (Hafenstraße 50) 4. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2 St. [illegible]

G 8, 30 (Kirchenstraße 10) 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Hinth. 2. St. [illegible]

H 4, 1 freundl. Wohnung zu v. Näh. 3. Stock. 3438b

H 4, 8 Hinterhaus, 4 Wohnungen, 2., 3. und 4. St. je 2 Zimmer u. Küche, sofort beziehbar, zu verm. 9758 Näh. Brauerei Eichbaum.

H 7, 10 3 Tr. hoch, 1 Zim. mit Küche per 1. Juni od. später zu verm. 8582B Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 10 2 Tr. h., 2 Zim. mit Küche u. Zub. per 1. Sept. od. später zu verm. Näh. in der Wirtschaft. 9392

H 7, 10
1 Tr. hoch, 3 Zimmer m. Küche und Zubeh. per sofort od. später zu vermiethen. 4707B Näheres in der Wirthschaft

H 7, 12 2 Zim., Küche z. v. Näh. parter. 9690

H 7, 13 Zim. u. K. m. Abschl. z. v. N. 2. St. r. [illegible]

H 8, 30 Leitstraße 14, drei Zimmer, Küche, Glasabschluß zu verm. 9285b

H 7, 36 schöner 3. Stock ganz od. geteilt zu vermieten. 10004

H 9 schöne Wohng., 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Okt. verm. Näh. J 2, 12, 3. St. 9690

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18.) 3 und 4 Zimmer, Wohng. p. Okt. z. v. Näh. 1. [illegible]

J 2, 3 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock 3041b

J 2, 4 2 oder 3 Zimmer und Küche sof. zu v. 9656

J 8, 6 jetzt Holzstr. 7, 2 Zim. u. Küche m. Abschl. bis 1. Okt. zu verm. Näh. part. [illegible]

K 1, 3 4. Stock, 3 Zim. per 1. Okt. z. v. Näheres 2. Stock. 9689

K 2, 19 sch. Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. parterre. 2877b

K 4, 19 3. St., sch. Wohng., 4 Zim., Badezim., Speisekammer nebst Zubehör für 70 Mk. zu vermieten. 9757 Näh. Brauerei Eichbaum.

K 4, 22 3 Zimmer u. Küche ohne vis-à-vis, sof. zu vermiethen. 10051

Breitestraße L 1, 2
comfortable Wohnung
im 3. St. des Bankgebäudes, besteh. aus Salon, 12 Zimmer mit Badezimmer u. Zubehör mit Zentralheizung ist auf 1. Oktober d. J. oder später zu verm. 15479 Näheres Oberrheinische Bank L 1, 2.

L 2, 3 2. St., Hth., 3 Zimmer u. Küche zu v. 9849

L 2, 12 parterre, vis-à-vis Schloß, 4 Zim. u. kleines Magazin, als Bureau event. f. Wohnung für Arzt rc. per 1. Oktober zu verm. 9442

L 4, 11 Schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort od. später z. verm. Näh. Spezereiladen. 9763

L 12, 12, Hinth., Nähe des Bahnhofs, Part.-Wohn., drei Zim., Küche u. Zub., b. 1. Okt. z. v. Näh. Vordh. 3. Stock l. 9688

L 14, 5, hochpart.
elegante Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekam. m. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 7975

L 15, 2, 3 Tr. Hth., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 3696

L 15, 15
eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres N 3, 9, eine Stiege hoch. 9768

M 2, 15a,
und
M 2, 15b,
elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- und Besenkammer sammt Zubehör per sofort zu vermiethen. 8365 Näheres M 2, 15a, 3. St. sowie Viktoriastraße Nr. 10, parterre.

M 2, 18 4. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm., sof. beziehb. Näh. Laden. 9214

M 4, 10 4. St., 2 Zimmer u. Küche, im 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näheres Wirtschaft. 9597

M 4, 11 sch. Zim. a. d. St. geh., bis 15. [illegible] 3302b

M 7, 11
2. Stock, 7 Zimmer m. Vorzim. und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3. Stock. 9417

N 6, 2 3. Stock, eine schöne Wohnung, 4—6 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. 8172

O 2, 2 Paradeplatz, 1. Etage, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, Keller u. Speicherraum, als Geschäftslokal oder Wohnung, per 1. Juli evt. auch später zu vermiethen. 10926 Näh. bei Louis Franz, O 2, 2 im Laden.

P 2, 6 gr. leeres Mans.-Zim. z. v. Näh. part. [illegible]

P 4, 2 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, neu hergerichtet, per sofort, ev. später zu vermieten. Näheres Laden. 8514

P 4, 13,
Planken, beste Lage 1. Stock, 5 Zimmer und Küche, auch zu Bureaux rc. geeignet, für 1200 M. per 1. April zu verm. 2876b

P 5, 13 2. St., 5 Zimmer u. Küche zu verm. [illegible]

Heidelberger-Straße
P 7, 15 (Neubau) P 7, 15.
Eleg. gr. helle Bel-Etage, 8 Z., gr. Vorplatz, Etagen-Centr.-Heizung sof. zu verm. 6367

Q 1, 4 2 kleine, heizb. Zimmer zu vermieten. 9401

Q 1, 19 4. St., kleine 4 Zim.-Wohnung zu verm. Näheres im Laden. 3374b

Q 5, 16 kl. Wohnung an ruh. Leute z. v. [illegible]

Q 7, 9 1 u. 2 Zimmer u. Küche mit Glasabschluß zu verm. Näheres 3. Stock. 9784

S 1, 12 2. St., 3 Zimmer u. Küche z. v. 3155b

S 2, 17 3. Stock, 3 Zim. u. Küche z. v. [illegible]

S 6, 3 2. Stock, geräumige 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 9853

S 6, 20 gegenüber dem Tennisplatz. Laden mit oder ohne Wohnung, sehr geeignet für Drog., Friseur od. Landesprodukten, sofort zu beziehen. 9769 Näh. L 13, 23, 2. Stock.

T 4, 21 4 Zim. u. Küche zu v. Näh., part. 2810b

T 6, 14 2 Zim. u. Küche bill. z. v. Näh. 3. St. [illegible]

T 6, 30 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 1 Tr. r. [illegible]

U 3, 22 per 15. Oktober o. früher 4 Zimmer m. Badezim. u. Zub. zu verm. Näh. Bureau im Hof zwischen 2 bis 4 Uhr Nachm. 9579

U 5, 18 4 schöne Part.-Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu v. [illegible]

U 6, 6 schöne Part.-Wohnung, 4 Zimmer u. allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Preis Mk. 700.— Näheres U 5, 22. 9487

U 6, 22 nächst Friedrichsring, 4 Zim., Küche, Kam. u. Zub. z. v. Näh. 2. St. 3223b

U 6, 25 Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. U 6, 26, 2. Stock. 3456b

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche zu verm. 1918b

Augusta-Anlage 15 Neubau.
Elegante 5 Zimmer-Wohnungen mit Badezimmer, große Glasveranda, einer oder zwei Mansarden, elektrisches Licht- und Gasleitung preisw. zu verm. Näh. O 7, 24, 2. St. Baubureau. 9755

Akademiestr. 9 (K 8), 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. parterre. 3158b

Akademiestr. 15
schöne neuhergerichtete 3 Zim.-Wohn., nebst Zubehör zu verm.; daselbst ein schönes Mansarden-Zimmer an ältere Person zu vermieten. 2472b

Augartenstr. 29, 2 u. 3 Zim. u. Küche sofort billig zu vermieten. Näh. part. 2800b

Ecke Augusta- u. Wallstattstraße 36, 2. Stock, 3 Zimmer mit Balkon und Zubehör, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. z. v. Näh. part. 2804b

Augartenstraße 64, 1 Zim. u. [illegible] und Küche zu verm. 3420b

Amerikanerstr. 42 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 2358b

Bahnhofsplatz 3
auf 1. April 1904, 5 Zim., Küche u. Zub. zu verm. 2. od. 3. St. Prachtvolle Aussicht u. Balkon, Näheres 1 Treppe. 9638

Burgstraße Nr. 3 u. 5,
mehrere Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 9912 Zu erfr. Hug, 2. St., Burgstr. 3.

Collinistrasse 4
schön gel. 4—5 Zimmerwohnung [illegible] bis 1. Oktober zu vermieten Näheres 3 Treppen. 2980b

Collinistr. 6, 3. St., sehr schö 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und freier Aussicht zu vermieten. 3406b

Charlottenstr. 4 part., 4 Zim., Küche, Bad u. Zubehör per sofort preiswert zu vermieten. Näh. Prinz Wilhelmstraße 17, 3 Tr. 9887

Eichendorffstr. 4 2 Zimmer u. Küche zu verm. 3129b

Eichelsheimerstr. 10 1 Z. u. K., part., ein leeres Zimmer, 5. Stock. 3448b

Friedrich-Carlstraße 1.
Neue Villa-Wohnungen, 6—8 Zimmer mit Zubeh., elektr. Licht, Centralheizung zu verm. Näh. Schwetzingerstr. 3, 2. St. 3265b

Friedrichsplatz 5
eleg. Herrschafts-Wohnung, 8 Zimmer u. all. Zub., 3 Tr., preisw. zu verm. Näh. 4 Tr. 9721

Friedrichsfelderstraße 40
mehrere 2 Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 9754

Friedrichsfelderstr. 18, 3. St., 3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. 2820b

Fahrlachstr. 5, Neckarauer-Uebergang, 2. Stock, 2 Zimmer und Küche p. 1. Okt. z. v. 3419b

Gontardstraße 7 Villenartig eingeb. Hochparterre, 6—7 Zim. nebst Zub. sof. od. spät. z. v. Näh. Friedrichsfelderstr. 40, 2. St. [illegible]

Hafenstr. 22 (E 8, 12) 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu v. Näh. 2. St. 3188

Hebelstr. 13
4. St., eleg. Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör mit elektr. Licht und Centralheizg. zu verm. Näh. bei J. Peter, Viktoriastr. 12. 9539

Jungbuschstr. 22, 2 Trep., 3 schöne geräum. Zimmer mit Balk., Küche und Zubehör sof. zu vm. 3404b

Kleinfeldstrasse 38
2 u. 3 Zim. mit Küche sofort zu vermieten. Näh. daselbst oder Traitteurstr. 43, 3. Stock. [illegible]

Keplerstraße Nr. 21,
schöne Eckwohnung, 2. St., mit 5 Zim. u. Küche sof. zu v. [illegible] Zu erfr. Fleischmann, 3. St.

Luisenring 4 part., 5 Zimmer u. Zubehör. [illegible]

C 8, 10a b. Hauptzollamt, 2 Zim. u. Zub. ff. z. v. Näh. Thomä Luisenring 4.

Am Luisenring, K 4, 13,
schöne Balkonwohnung, 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör, Preis 1100 Mk., auf 1. Okt. zu verm. Näheres Mittelstraße 42, 4. Stock links. 3407b

Luisenring 45 (Neubau)
in sch. freier Lage, eleg. Wohng., 3. u. 4. St., je 4 Zim., Bad und sonst. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. S 6, 32, 3. St. r. 9774

Luisenring 46 (Neubau) schöne 5 Zimmerwohn. mit Bad und allem Zubehör, sowie eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober od. später z. v. 9922 Näh. das. od. S 6, 36, 2. Stock.

Luisenring 12,
E 8, 4, Ecke.
Eleg. Hochparterre,
7 Zimmer u. Zubehör pr. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Comptoir, E 8, 5, part. 9484

Lamehstr. 11 sch. abgeschl. 4 od. 5 Zim.-Wohng., neu herger., 4 Tr., z. v. Näh. 2. St. [illegible]

Langstraße 26, eine abgeschl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 3425b

Mittelstraße 3
elegant. Hochparterre
8 große Zimmer, Küche, abgeschlossen und allem Zubehör per sofort zu vermieten. 9885

Mittelstr. 65
2 Zim. u. Küche zu verm. [illegible]

Mittelstr. 129 u. 131 Neubau
2 u. 3 Zimmer, auch 1 Zim. m. Küche, Abschluß u. Balkon z. v. Näh. 127, Wirtschaft. 2917b

Gr. Merzelstr. 23 sch. 3 Zim.-Wohn. nebst Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Preis 36 Mk. pro Monat. 2863b

Neue Kasernen.
Sch. 2 Zimmer-Wohnungen evtl. größere Einteilung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Käferthalerstr. 203. G. Rottweiler. 9975

Prinz Wilhelmstraße 17
eleg. Wohnungen, 4 Zim., Küche, Badez. u. Zub. u. 3 Zim., Küche, Badez. u. Zub. per sof. zu verm. Näh. daselbst 3 Treppen. 9986

Pflügersgrundstraße 27
2 Zim. u. Küche zu verm. [illegible]

2. Querstr. 4 2 Zimmer u. K. zu verm. 3126b

4. Querstr. 19 Neubau, 2 Zim. und Küche mit Balkon sof. od. 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst. 2846b

6. Querstr. 5 1 Zim. u. Küche an [illegible] Leute zu verm. Näh. part. 3300b

Rheindammstraße 51,
2. Stock, schöne 5 Zim.-Wohnung, per sofort oder später zu verm. Näh. Rheinaustr. 32. 3411b

Schöne Wohnungen,
je 4 Zim., Bad u. Zubehör, im Alpenhorn, freie Lage u. Haltest. der Elektr., Mittelstr. 46, sof. od. sp. z. v. Zu erfr. i. Hause od. H 1, 2, pt.

Möbl. Zimmer

B 5, 23 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 2821b

B 6, 21, N. d. Stadtparks, hübsch möbl. Part.-Z. z. v. [illegible]

C 2, 21 schön möbl. Zim. zu verm. 3308b

C 3, 3 2. St., sch. mbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. [illegible]

C 3, 20a, 1 Tr., 1—2 möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 2974b

C 4, 14, part., gut möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. zu verm. [illegible]

C 4, 15, 3 Tr., gut möbl. Zim. per sof. od. 1. Okt. z. v. [illegible]

C 7, 10 III., sch. möbl. Zim. a. 1. Hrn. z. vm. [illegible]

C 8, 13 Stb., part., 1 einfach möbl. Zim. z. v. [illegible]

E 3, 1a 4. Tr., schön möbl. Zim., auf d. Straße geh., sof. od. später zu v. 3067b

E 4, 4 1. fein möbl. Zim. ev. mit Kost an isr. jg. Mann zu vermieten. 2311b

E 5, 12 2 Tr., ein schön möbl. Zim. mit Pension f. israel. jung. Mann z. v. 9854

E 7, 15b 2. St., gut möbl. Zim. zu v. [illegible]

E 8, 8a 3. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 2751b

E 8, 9 part., 2 gut möbl. Zimmer, je sep. Eingang, zu vermieten. 3243b

F 1, 9 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. Näh. Laden. 9998

F 2, 4a Marktstr., 3 Tr., schön möbl. Zim. in gutem Hause, per sofort an soliden Herrn zu vermieten. [illegible]

F 2, 9 2. Stock, gut möbl. Zimmer mit Pension per 1. Oktober zu verm. 9908

F 5, 19 4. Stock schön möbl. Zimmer zu verm. Wöchentlich 3 Mark. 3175b

F 5, 22, 3. St., 1 möbl. Zim. ll. od. 1. Oktbr. zu verm. [illegible]

F 7, 20 III., hübsches Wohn- und Schlafzimmer ([illegible]) in feiner Lage an bess. Herrn sof. preisw. z. v. [illegible]

G 2, 9 2. St., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an soliden Herrn zu vermieten. 2906b

G 3, 11a 3. St., möbl. Zim. zu verm. 3116b

G 5, 5 möbl. Zimmer zu verm. [illegible] Näheres parterre.

G 7, 19, nächst Luisenring gut möbliertes Zimmer per sofort oder 1. Okt. zu verm. 9872

G 7, 22 2. St., schön möbl. Zimmer preiswert Ende ds. Mts. zu verm. 3178b

G 7, 23
3. Stock, am Luisenring, groß. helles, schön möbl. Zimmer per 1. Okt. c. billig zu verm. 9995

G 7, 29 2. St., gut möbl. Zim. z. v. Näh. 3. St. [illegible]

J 2, 12 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

J 4a, 11 hochpart., einf. möbl. Zim. zu v. 3056b

K 1, 12 1 Tr. (Anlage) eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim., sep. Eing., z. v. 3019b

K 2, 22 part., möbl. Zim. zu verm. 3118b

K 3, 7 3. Stock, schön möbl. Zim. an 2 Herren mit od. oh. Pension zu v. 3321b

K 4, 8 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 3109b

K 4, 13 (Luisenring) zweiter Stock, 2 schl. möbl. Balkonzim. mit gut. Pens. an bess. Herrn sof. z. v. [illegible]

L 4, 5 3. St., gut möbl. Zim. sof. zu vermieten. [illegible]

L 6, 8 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 2758b

L 8, 10 (Bismarckstr.), zwei eleg. möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., zu v. Näh. 3 Tr. [illegible]

L 10, 6, 3. St., ein gut möbl. Zim. m. fein. Pens. zu v. [illegible]

L 12, 3 1, fein möbl. Zim. zu vermieten. 3413

L 12, 11 part., 1 möbl. gr. Zim. zu v. 3423b

M 2, 12 2 Tr., gut möbl. Zimmer m. ganzer Pension zu vermieten. 9785

M 4, 2 Wohn- u. Schlafzim. an 2 Herren z. v. [illegible]

N 3, 17 1 Tr., gut u. einf. möbl. Z. z. vm. [illegible]

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 3089b

O 3, 8 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 3193b

P 1, 12 3. St., per 15. Okt. od. später helles, geräumiges u. schön möbl. Zimmer mit Balk., vis-à-vis dem Paradeplatz an sol. Herrn zu v. 3080

P 2, 2 2 St., fein möbl. Zim. per sof. zu verm. [illegible]

P 2, 6 schön möbl. Zim. per 1. Okt. zu verm. [illegible]

P 4, 8 1 Tr., gut möbl. Zim. pr. 1. Okt. z. v. 3024b

P 5, 15|16 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. [illegible]

P 6, 5 2 St., hübsch möbl. Zim. zu vermieten. 2803b

P 6, 19 2. Stock, gut möbl. Zimmer mit Pens. bis 1. Oktober zu verm. 3303b

P 6, 23|24
Heidelbergerstr., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9875 Gebrüder Zipperer.

Q 4, 20 3. St., hübsch möbl. Zim. sof. z. v. 2591b

Q 5, 1, 2 Tr. h., 1 schön möbl. Zim. m. Pens. zu verm. Auch können das. noch einige isr. jg. Leute gut. Mittag- u. Abendtisch erh. 2256b

Q 5, 13 pt., ein f. möbl. Part.-Zim. p. 1. Okt. z. v. [illegible]

Q 5, 15 2 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 2807b

Q 7, 20 1 Treppe (nächst Wasserturm), möbl. Zimmer zu vermieten. 3032b

R 3, 2b 2 Trep., neu und fein möbliertes Zimmer bis 1. Okt. an bess. Herrn zu vermieten. 2814b

R 3, 5 3. Stock, ein großes, schönes u. ein kleines gut möbl. Zim. zu verm. 2260

S 4, 3 part., gut möbl. Zim. an bess. Herrn sof. z. v. [illegible]

S 5, 4b ein sch. möbl. Part.-Zim. z. v.; ebendas. bürg. Mittags- u. Abendtisch. [illegible]

S 6, 5 2. St. lks., fein möbl. Zimmer sehr preiswert zu vermieten. 3360b

S 6, 9 4. Stock r., gut möbl. Balkonzim. z. v. 2955b

S 6, 20 2 Trepp. (vis-à-vis Tennisplatz), sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 3143b

S 6, 28 2 Trep., schön möbl. Balkon-Zim., nächst d. Friedrichsr. u. Haltest. d. elektr. Bahn z. v. ev. mit Pension. [illegible]

T 1, 13, 2 Tr., gut möbl. Zimmer z. v. 2162b

T 5, 10 4. St. l., sch. möbl. Z. bis 1. Okt. z. v. [illegible]

U 4, 8 2. St., 1 gr. gut möbl. Zim. sof. z. v. 3297b

U 4, 14 (Friedrichsring) 2 Tr. rechts, fein möbl. Zim. per 1. Okt. zu vermieten. 3165b

U 4, 17 Ring, 1 Tr., gut möbl. Zim. an bess. Herrn od. Dame zu verm. [illegible]

U 5, 23 2 Tr., gut möbl. Zim. bill. zu verm. [illegible]

U 6, 5 3 Trep., schön möbl. Balkonzim. (22 M.) sofort zu vermieten. 2615b

U 6, 8 3. Stck., hübsch möbl. Zim. ev. mit Klavierbenützung bill. zu verm. 3283b

U 6, 19 3 Tr., schön möbl. großes Zim. mit 1 oder 2 Betten preisw. sof. z. v. [illegible]

U 6, 27 sch. möbl. Part.-Z. m. sep. Eing. z. v. [illegible]

U 6, 29 1 Tr., sch. gr. möbl. Z. m. 2 Beit. z. v. [illegible]

Bismarckpl. 5, 2 Tr., 1 schön. großes möbl. Zimmer zu vermieten. 3066b

Bismarckpl. 7, 2 Tr., ein schön. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren bis 1. od. 15. Okt. z. v. [illegible]

Jungbuschstr. 3 (G 8), möbl. Zim. a. 15. Sept. od. spät. zu v., mit Kaffee M. 16. Näh. Laden. [illegible]

Jungbuschstr. 20, 3. Etag. l., schön möbl. Zim., evt. Wohn- u. Schlafzim., sofl. zu verm. 3434b

Kaiserring 26 3 Tr. lks., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn od. Fräul. z. v. 3190b

Kaiserring 28, 4. Etage, ein schön möbl. Zim. mit dem Ring gehend billig zu verm. 3115b

Kaiserring 30 2 Tr. lks., fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer per 1. oder 15. Oktober zu verm. 3256b

Kaiserring 40, 1 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 8384B

Luisenring 57, 2 Tr., 2 eleg. möbl. Zim. per sof. z. v. 3431b

Lindenhof, Rheindammstr. 43
3 Tr., großes schön möbl. Zim., in gutem Hause zu verm. 3457b

Meerfeldstr. 31, 2 Tr., Lindenh., groß. schön möbl. Balkonzimmer, evt. Wohn- u. Schlafz. z. v. [illegible]

Rheindammstr. 5, 2. St., ein möbl. Zim. zu verm. [illegible]

An der Festhalle Prinz Wilhelmstr 14, 3 Trepp., 2 schön möbl. Zim., sep. Eing., zum 1. Okt. zu v. 2955b

Seckenheimerstr. 98, 3. Stock, gut möbl. Zim. an 1 auch 2 Herren od. Damen bill. z. v. [illegible]

Tattersallstr. 7 3. Stock, gut möbl. Zim. m. sep. Eing. auf 1. Okt. z. v. 3291b

Tullastr. 19 vis-à-vis d. Festhalle, 3. Stock, schön möbl. Zim., 15 Mk., p. 1. Okt. z. v. [illegible]

Gr. Wallstadtstr. 58, 1 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v. [illegible]

Gutes möbl. Zim. mit sep. Eg. i. d. Oberst. zu verm. Näh. i. Verlag. [illegible]

Elegant möbliert. Zimmer eventl. Wohn- und Schlafzimmer, vis-à-vis der Festhalle, an nur besseren Herrn per 1. Oktbr. zu vermieten. Off. u. Nr. 3449b an die Exped. dss. Bl.

2 hochfein möblierte Zimmer. Aussicht auf d. Ring, m. Telephonbenützung, sof. z. v. Rupprechtstr. 4, 3. St. l. [illegible]

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Breite Straße, Q 1, 3, 3 Tr. 3066b

Kost und Logis

F 2, 9, 2. Stock
vorzügl. bürgl. Mittagstisch 60 Pfg. Abendtisch 40 Pfg. Für Herren mit engl. Arbeitszeit Mittagstisch von 4—5 Uhr Nachmittags. 9907

M 2, 13
3. St. Empfehle bess. Privat-Mittags- u. Abendtisch. [illegible]

MARCHIVUM

T 1, 1 Sig. Kander

In allen Abteilungen sind nunmehr sämtliche Herbstartikel in selten reicher Auswahl und vorzüglichen Qualitäten eingetroffen.

Strümpfe

Herren-Socken

Farbig, gute Qualität mit Patentschaft Paar 24 Pfg.
Reine Wolle, gestrickt, dunkelgrau Paar 48 „
Reine Wolle, gestrickt, zart und weich, grau, beige, schwarz Paar 73 „
Reine Wolle, gestrickt, grau u. braun, besonders schwere u. kräftige Ware Paar 98 „
Reine Wolle, gewebt, verstärkte Hochferse, Sohle u. Spitze, echt schwarz u. braun Paar 78 „

Damen-Strümpfe

Schwarz, Deutschlang Paar 29 Pfg.
Schwarz, Deutschlang, vorzügl. Qualität Paar 48 „

Kinder-Strümpfe

Schwarz, 1+1 gestrickt

Für das Alter von	1—2	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7	7—8	8—10	11—14 Jahren
Paar	24	29	34	39	44	49	54	59	64 Pfg.

Reine Wolle, geringelt 1+1, schwarz 1+1 u. 2+2 gestrickt

Für das Alter von	1—2	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7	7—8	8—10	11—14
Paar	38	45	52	58	67	76	85	94	1.05

Extra-Angebot in Wollgarne

Meine seit ca. 30 Jahren eingeführten und sehr **beliebten Qualitäten** in **Wollgarne** sind nur **erstklassiges** Fabrikat, **echtfarbig** und zeichnen sich durch **Zartheit** und **Sparsamkeit im Gebrauch** aus.

Für **Haltbarkeit** und **Echtheit in der Wäsche** wird volle Garantie übernommen.

Qualität 1
Besonders stark u. haltbar vollständig waschecht
1/5 Pfund 37 Pfg. — 1/1 Pfund 1.70

Qualität 2
Aeusserst beliebte, seit Jahren bewährte Qualität vollständig waschecht
1/5 Pfund 48 Pfg. — 1/1 Pfund 2.10

Qualität 3
Vorzügliche 16er Wolle weich, sehr haltbar, wachecht
1/5 Pfund 58 Pfg. — 1/1 Pfund 2.80

Qualität 4
Extra weiche und zarte englische Wolle von ganz vorzüglicher Haltbarkeit
1/5 Pfund 80 Pfg. — 1/1 Pfund 3.60

Tricotagen

Herren-Jacken

Farbig, grau und rosa 48, 68, 88 Pfg.
Ganz vorzügliche, kräftige Ware 1.08, 1.23, 1.38
Schwere, wollhaltige Qualität, Normalfarbig 1.48, 1.63, 1.78

Herren-Hemden

Achselschluss, gute Qualität 88, 98, 108
Kräftige, wollhaltige Qualität, Normalfarbig 1.38, 1.48, 1.65
Extra schwere und kräftige, wollige Ware, Normalfarbig 1.85, 2.10, 2.35

Herren-Hosen

Farbig, Normal und beige mit Satinband 98, 1.18, 1.38
Kräftige, wollhaltige Qualität, ausserordentlich haltbar 1.68, 1.78, 1.88
Prachtvolle Futterhose, gezwirnt und grau 1.48, 1.63, 1.78

Damen-Jacken, Damen-Hosen, Damen-Hemden
Kinder-Costumes, Untertaillen
in sehr reichhaltiger Auswahl.

15678

Zur bevorstehenden Herbstsaison sind

ca. 800 Stück garnirte Damen- und Kinderhüte

in der Preislage von 2.00 bis 40.00 Mk. vorrätig.

Ferner empfehle ich mein reichhaltig sortirtes Lager in **ungarnirten Damenhüten** und **Zutaten.**

Gaskoks, C 4, 9a
Destillations-Koks sowie alle Sorten Kohlen, Briketts, Holz 2c. empfehlen zu billigsten Tagespreisen 14487
Franz Kühner & Co.
Telephon 408.

10.000 M. bar Geld für nur **1 M.** zu haben.
Ziehung garantiert 7. Oktober 1903 15661
der **Deutsch-Kolonialen-Lotterie**
2328 Gewinne zus.: **M. 40,000**
Loos 1 M., 11 L. 10 M.; Porto u. Liste 25 Pf. empfiehlt:
J. Stürmer, Lott. General-Agent, Strassburg i. E.
und alle mit diesen Losen kenntlichen Verkaufsstellen.
Hier auch bei Adr. Schmitt; M. Herzberger; W. Fiskus; J. Köhler; H. Rieder; W. Wolf; Exp. d. N. Bad. Landeszeitung; Bad. General-Anzeiger; N. Rhner. Volksblatt; J. F. Lang Sohn, Heddesheim.

Schenker & Cie., Mannheim,
Binnenhafen.
Centrale Wien I. Reuthergasse 17.
Spedition u. Spezialdienste
nach Frankreich, Oesterreich u. Orient.
Frachten- und Zoll-Auskünfte. 12756

Molz & Forbach
Schirm- u. Stock-Fabrik.
Reparatur-Werkstätte.
O 4, 6, Planken.

Fürs Militär!
empfehle ich mein **reichhaltiges Lager** in 15652

Hemden von Mk. 1.50 an,	**Hosen** von Mk. 1.50 an,	Nahtlose **Hosen** von Mk. 3.00 an.
Gestrickte **Westen** von Mk. 2.50 an.	**Jacken** von Mk. 1.00 an.	**Socken** von 60 Pfg. an.

B 1, 5. **F. W. Leichter.** B 1, 5.

E 1, 16 Otto Hess I Etage
Schwämme * Parfümerien * Seife en gros. 14635

E 1, 10 Durch Uebernahme **E 1, 10**
des gesamten Tuchlagers
von **Karl Köhler, Stuttgart,** offeriere:
Hochfeine, meistens **engl. Herrenstoffe**
zu Anzügen, Hosen, Winter- und Sommer-Ueberzieher geeignet, ferner:
Phantasie-Westen in weiss und farbig.
Loden- und Futterstoffe
zu enorm billigen Preisen. 15296
E 1. 10 August Weiss. **E 1. 10**

Süddeutsche Elektrizitäts-A.-G.
Ludwigshafen a. Rh.,
Louisenstrasse 8.
Telephon Nr. 155.
Telegr.-Adr.: Dynamo.
S. E. A. G.
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen. 12201
Installationen jeder Art.

Kaufmännische Kurse
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführungswesen, Korrespondenz, Schönschreiben. — Behördl. conc. Stellenvers. Jede Woche neue Kurse für Damen und Herren. Tages- und Abendunterricht. **Friedr. Burckhardt, Mannheim, I. 12, 11,** gepr. Lehrer der Stenographie. Aeltestes hies. Inst. d. Art. 1170

Alle Sorten
Ruhrkohlen
sowie **Ruhrkoks** 15056
in nur prima Ware empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Wilh. Klusmann
Fernsprecher No. 538. **Beilstrasse 1.**

Ruhrkoks für irische Oefen 15075
besser und im Verbrauch billiger als Gaskoks, zu haben bei
Egon Schwartz,
R 7, 12. Kohlenhandlung. Telephon 1734